

Der Markt

IN MITTELDEUTSCHLAND



IHK

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

9/2021

DIE KANDIDATEN IHK-WAHL 2021

22. Oktober bis 5. November



Füreinander. Miteinander.

Mit der Kraft der Gemeinschaft für deine Region.
Unterstützen auch Sie auf **99funken.de**



99FUNKEN

Weil's um
mehr als Geld geht.



Anzeige

Erneut Rekord bei Einlagen und Krediten – Kritik an EZB

Ermrich: Brauchen Ausweg aus Minuszinspolitik

Die zwölf sachsen-anhaltinischen Sparkassen engagieren sich weiter für die Menschen und die heimische Wirtschaft, trotz Regulierungswut, Minuszinsen und Margenverfall. Dies stellten der Geschäftsführende Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) Dr. Michael Ermrich und Verbandsgeschäftsführer Wolfgang Zender anlässlich der Halbjahresbilanz klar.

Michael Ermrich erneuerte seine Kritik an der Minuszinspolitik der EZB, die wesentliche marktwirtschaftliche Prinzipien aushebele. Sie treffe vor allem Kleinsparer, die nicht auf Aktien setzen können. Deren Altersvorsorge oder aber das Ansparen für Anschaffungen werde erschwert. „Die EZB belohnt Hedge-Fonds und straft Vorsorge-Sparer. Zudem verfehlt die EZB ganz offensichtlich mit ihrer Politik deutlich ihre festgesetzte eigene Zielinflation. Wir benötigen einen breiten, gesellschaftlichen Dialog über Auswege aus der misslichen Lage.“

Kundennähe bleibt erhalten

Ermrich stellt klar, dass die Sparkassen die Pandemie und die Folgen gut bewältigen. Sie haben dazu beigetragen, dass gut geführte, erfolgreiche Unternehmen Corona bedingte Durststrecken überbrücken. Prognostikern einzelner Wissenschaftler, die mittelständischen Kunden würden die Corona-Krise als Folge mangelnder Aufträge nicht überleben, so dass in der Folge Sparkassen und Volksbanken untergehen, habe die Realität überholt. „Sparkassen gibt es noch und an ihrer Seite ist auch der ostdeutsche Mittelstand erfolgreich.“

Ausdrücklich warnte Ermrich vor zu viel Bürokratie zu Lasten von Kunden und Sparkassen. Beispielhaft verwies er auf das Urteil des BGH zu AGB-Änderungsverfahren. Die Kunden müssen künftig nahezu allen Gebührenänderungen schriftlich zustimmen und eine Papierflut hinnehmen. Dies betreffe übrigens nicht nur Sparkassen, sondern

alle anderen Anbieter wie z. B. Stromversorger. Ermrich versprach den Kunden praktische, elektronisch gestützte Lösungen.

Geschäftsergebnisse – Niedrigzinsphase ist spürbar

Die Kreditwachstum der Sparkassen bewegen sich nach wie vor auf Rekordniveau. In den ersten sechs Monaten des Jahres bewilligten die zwölf Sparkassen Sachsen-Anhalts neue Kredite in Höhe von 1,4 Mrd. Euro, 19,9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Auf Unternehmen und Selbständige entfielen dabei 649 Millionen Euro.

Seit Jahresbeginn stiegen die Einlagen der Institute in Sachsen-Anhalt um 870 Millionen Euro auf eine neue Rekordhöhe von 25,3 Mrd. Euro (+3,6 Prozent). Viel Geld sei auf Girokonten. Dank der guten Beratung der Sparkassen, wagten immer mehr Kunden den Kauf und Verkauf von Wertpapieren.



Außenwirtschaft im Wandel?

Im IHK-Bezirk Magdeburg wird jeder dritte Euro im Ausland verdient. Das ist eine äußerst bemerkenswerte Leistung, da unsere Exporterfolge ausschließlich durch kleine und mittlere Unternehmen erzielt werden. Die Herausforderungen für diese Unternehmen sind enorm angesichts von Corona-Pandemie, geopolitischen Spannungen, Kampf um Rohstoffe und Ressourcen, Klimafragen und wachsenden Handelsbarrieren. Um mit den rasanten Entwicklungen in der Außenwirtschaft mithalten zu können, ist ein Blick in die Zukunft angebracht. Dazu haben wir in dieser Ausgabe einige unserer regionalen Partner und unserer Partner im Ausland zu Wort kommen lassen.

IHK-REGIONAL

34 Smart Helmet Display

Weil dem 18-jährigen Johannes Lodahl bei Motorrädern der bei Autos obligatorische Bordcomputer fehlte, entwickelte der junge Tüftler kurzerhand ein eigenes System – und schaffte es damit bei »Jugend forscht« unter die Top 10.

MELDUNGEN

37 Neuigkeiten

aus Wirtschaft, Politik und der Region

IHK-INTERNATIONAL

41 Auf ein Wort – Export

In der Interviewreihe über erfolgreiche Internationalisierungen berichtet Michael Kutza, Director Global Sales Coordination der FAM GmbH, über die ersten Schritte ins Exportgeschäft.

42 USA: Post-Corona-Aufschwung nutzen?

Die Vereinigten Staaten sind schon immer einer der größten und stabilsten Wirtschaftsräume gewesen – und damit auch für deutsche Unternehmen ein sehr attraktiver Markt. Trotz des durch Covid-19 verursachten Einbruchs haben 90 Prozent der deutschen Unternehmen angegeben, im Jahr 2020 Gewinne in den USA verzeichnet zu haben.

BERUFSBILDUNG

46 Erfolgsmodell Deutschlandstipendium

Auch in Sachsen-Anhalt ist das Deutschlandstipendium ein Erfolgsmodell. Allein an der Hochschule Magdeburg-Stendal gibt es aktuell 33 Förderer, und 44 Studierende kommen in den Genuss solcher Stipendien.

52 Digiscouts ... Azubis gehen digital voran

Als sogenannte »Digital Natives« wirken Azubis im Digiscouts®-Projekt als Ideengeber für die Digitalisierung im Ausbildungsunternehmen. Drei bis sechs Monate haben sie Zeit, eine smarte Lösung zu finden und sie eigenständig umzusetzen. Beispielsweise im Magdeburger Unternehmen B.T. innovation.

IHK-SERVICE

55 »IHK ecoFinder«

Mit dem »IHK ecoFinder« bieten die Industrie- und Handelskammern für Unternehmen der Umwelt- und Energiebranche eine moderne Internetplattform zur Darstellung ihrer Leistungsprofile an. Das Portal ist eine Weiterentwicklung der seit etwa 30 Jahren existierenden Datenbank »IHK-Umweltfirmen-Informationssystem« (UMFIS).

58 Bezahlssysteme erobern den Markt

Die Mehrzahl der deutschen Bevölkerung zahlt immer noch mit Bargeld. Doch gleichzeitig haben in den vergangenen Jahren immer mehr Bezahlssysteme den Markt erobert. Welche es gibt und wo die Unterschiede sind.

MD-Küchen

Küchen zum Wohlfühlen

**Wir planen
Ihre neue
Traumküche!**

MD- Küchen- HAI-END GmbH

Zum Handelshof 1a, 39108 Magdeburg
(Neues Schlachthofquartier, Liebknechtstraße)
Tel. 0391 5067933
www.md-kuechen.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 9.15 - 18 Uhr
Sa: 9.30 - 15 Uhr



Foto: Dirk Mahler

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

jetzt entscheiden Sie. In dieser Ausgabe von »Der Markt in Mitteldeutschland« stellen wir Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten aus Ihren Reihen vor, die sich für einen Sitz im höchsten Gremium unserer Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der Vollversammlung, bewerben. Über 50.000 Unternehmerinnen und Unternehmer im Norden von Sachsen-Anhalt sind aufgerufen, ihre Stimme abzugeben.

Gerade die vergangenen Monate, in denen wir mit dramatischen Auswirkungen der Corona-Pandemie konfrontiert wurden, haben uns gezeigt: Eine starke Wirtschaft braucht eine starke Vertretung.

Nicht ohne Stolz können wir sagen: Ihre Industrie- und Handelskammer Magdeburg war und ist voll einsatz- und arbeitsfähig. Die vergangenen Monate waren geprägt von einer Vielzahl von Angeboten an unsere Wirtschaft. Sie reichten von Beratungsgesprächen über Online-Sitzungen bis zu Webinaren und Blitzumfragen.

Volle Konzentration galt unserem direkten Kontakt zu den Unternehmen. An unseren Hotlines haben wir bisher tausende Anrufe aus der Unternehmerschaft entgegengenommen und Fragen zur Finanzierung, zu internationalen Geschäftsbeziehungen, zur Ausbildung und Prüfung sowie zur Vermittlung von Auszubildenden beantwortet.

Wichtig war uns der direkte und enge Kontakt zur Landesregierung, insbesondere zum Wirtschafts- und zum Sozialministerium, sowie zur Investitionsbank. Dadurch gelang es uns, eigene Vorschläge in die Corona-Maßnahmen der Landesregierung einfließen zu lassen. Das gilt beispielsweise für die Sondergenehmigung

des Landes zur Durchführung von IHK-Prüfungen, für Forderungen unserer Fachausschüsse oder die persönliche Mitarbeit in der Task-Force »Tourismus« im Wirtschaftsministerium.

Ohne Ihren persönlichen Einsatz, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, wäre diese positive Bilanz allerdings nicht denkbar. Ob durch Ihre Mitarbeit und Unterstützung in den Fachausschüssen, in den Arbeitskreisen oder darüber hinaus in unserem Präsidium oder bei den Wirtschaftsjunoren – Sie waren und sind immer für die Sache da. Sie haben damit bewiesen: Demokratie lebt. Ehrenamt wirkt.

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, gestalten Sie Wirtschaft weiterhin mit. Ihr Engagement und Ihr unternehmerischer Fachverstand werden umso wichtiger, als große Herausforderungen und Aufgaben vor uns stehen: die Bewältigung der Corona-Folgen, die Digitalisierung, der Klimawandel oder die Stadtentwicklung und die Zukunft des Einzelhandels.

**Lassen Sie uns gemeinsam anpacken.
Dafür bitten wir Sie um Ihre Stimme.**

Klaus Olbricht
Präsident der IHK Magdeburg

Wolfgang März
Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg

Ihre Stimme für Tradition und Innovation.

Wahl zur Vollversammlung 2021 der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

2021
IHK WAHL



22.10. bis
5.11.2021

Das Wichtigste in Kürze

Bei der IHK-Wahl 2021 werden in einer geheimen und freien Wahl unmittelbar die 64 Mitglieder der Vollversammlung der IHK Magdeburg gewählt. Die gewählten Unternehmerinnen und Unternehmer repräsentieren rund 50.000 Unternehmen im nördlichen Sachsen-Anhalt. Die Vollversammlung ist das höchste und wichtigste Gremium der Industrie- und Handelskammer Magdeburg. Dort werden alle Entscheidungen getroffen und Positionen bestimmt, die von den hauptamtlichen IHK-Mitarbeitenden sowie dem Präsidium gegenüber der Politik und Verwaltung im Interes-

se der Wirtschaft vertreten werden. Die IHK-Vollversammlung gibt also die Richtlinien für die Arbeit der IHK vor. Außerdem bestimmt sie die Höhe der IHK-Mitgliedsbeiträge und wofür diese verwendet werden.

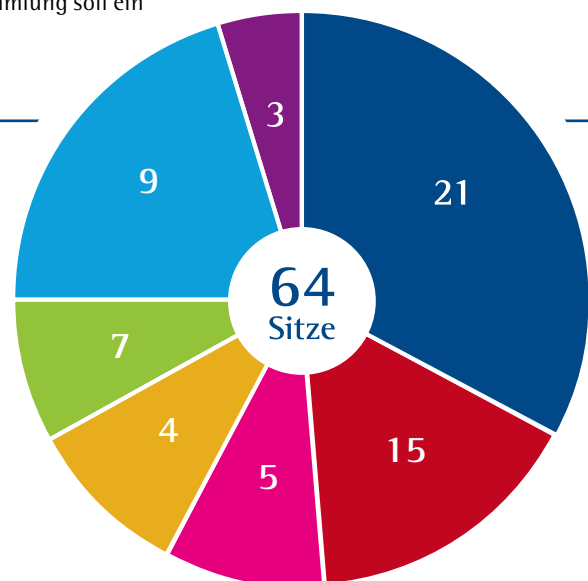
Die Mitglieder der Vollversammlung werden für fünf Jahre gewählt. So ist gewährleistet, dass zum einen ausreichend Zeit zur Erfüllung der Vorhaben vorhanden ist, andererseits aber auch stetig neue Perspektiven und Anliegen den Weg in die Diskussion um das wirtschaftliche Interesse der Region finden. Die Vollversammlung soll ein

Spiegelbild der regionalen Wirtschaft sein, das regelmäßig aktualisiert wird.

Zur Wahl stellen sich Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem nördlichen Sachsen-Anhalt, deren Betrieb Mitglied bei der IHK ist. Mit ihrer Kandidatur erklären sie sich bereit, sich für das Gesamtinteresse aller IHK-Zugehörigen starkzumachen und sich in die IHK-Arbeit einzubringen.

IHK-Vollversammlung: Wahlgruppen und Sitzverteilung

- **Wahlgruppe A:** Industrie, Energiewirtschaft, Druck- und Verlagsgewerbe
- **Wahlgruppe B:** Handel
- **Wahlgruppe C:** Banken, Sparkassen, Versicherungsgewerbe
- **Wahlgruppe D:** Verkehrswirtschaft und Logistik
- **Wahlgruppe E:** Personennahe Dienstleistungen
- **Wahlgruppe F:** Wirtschaftsnähe Dienstleistungen
- **Wahlgruppe G:** Tourismuswirtschaft/Hotel- und Gaststättengewerbe



Wahlbezirk I: Altmark

Wahlbezirk II: Harz

Wahlbezirk III: Magdeburg

Industrie, Energiewirtschaft, Druck- und Verlagsgewerbe

Wahlkreis Altmark



Dr. Gernert, Claus
Vorstandsvorsitzender
DGW Gummiwerke AG
Industriestr. 1 d
39590 Tangermünde



Korneck, Stefan
Geschäftsführer
scm energy GmbH
Groß Chüdener Chaussee 3
29410 Salzwedel



Miedl, Joachim
Inhaber
IFB Innenausbau Formteile
Bauconsult e.K.
Große Dorfstr. 5
39624 Kalbe (Milde)



Siebert, Felix
Geschäftsführer
SIEBERT Hydraulik - Pneumatik
GmbH & Co. KG
Daimlerstr. 5
39576 Stendal



Zorn, Bernd
Geschäftsführer
ZORN INSTRUMENTS
GmbH & Co. KG
Benzstr. 1
39576 Stendal

Wahlkreis Harz



Appelt, Nils
Geschäftsführer
PSFU Wernigerode GmbH
Gießerweg 5
38855 Wernigerode



Finck, Wolfgang
Geschäftsführer
RST Ingenieurbau GmbH
Theodor-Fontane-Ring 12
06502 Thale



Nitsch, Stefan
Geschäftsführer
HALKO GmbH
Große Ringstr. 53 b
38820 Halberstadt



Plättner, Marcus
Geschäftsführer
Plättner Elektronik GmbH
Lerchenbreite 8
38889 Blankenburg (Harz)



Pommerenke, Frank
Geschäftsführer
CIECH Soda Deutschland
GmbH & Co. KG
An der Löderburger Bahn 4 a
39418 Staßfurt



Simon, Victor
Geschäftsführer
Simon Möbel GmbH
Magdeburger Str. 13
06484 Quedlinburg



Wagentrotz, Erik
Geschäftsführer
MFT Maschinenfabrik Thale
GmbH
Am Bodeufer 3 + 4
06502 Thale

Wahlkreis Magdeburg



Brockmann, Angela
Geschäftsführerin
ABROTEC Energietechnik GmbH
Humboldtstr. 10
39112 Magdeburg



Luther, Ralf
Geschäftsführer
Stahlbau Magdeburg GmbH
Berliner Chaussee 106 - 112
39114 Magdeburg



Dr. Transfeld, Peter
Geschäftsführer
ÖHMI Innovation GmbH
Berliner Chaussee 66
39114 Magdeburg



Busse, Bernd
Geschäftsführer
Busse-Bau-GmbH
Blumenberger Str. 52
39122 Magdeburg



Mette, Gerhard
Geschäftsführer
Abtshof Magdeburg GmbH
Braureistr. 2
39104 Magdeburg



von Limburg, Felix
Geschäftsführer
B.T. innovation GmbH
Sudenburger Wuhne 60
39116 Magdeburg



Gumpert, Christoph
Geschäftsführer
WERSOMA – Werkzeug- und
Sondereinrichtungsbau GmbH
Otto-Lilienthal-Str. 9
39120 Magdeburg



Nicklaus, Maik
Geschäftsführer
ABP Maschinenbau GmbH
Nonnenwerder 9
39126 Magdeburg



Winter, Christian
Geschäftsführer
Euroglas GmbH
Dammühlenweg 60
39340 Haldensleben



Harkner, Carsten
Geschäftsführer
Städtische Werke Magdeburg
GmbH & Co. KG
Am Blauen Bock 1
39104 Magdeburg



Olbricht, Klaus
Geschäftsführer
Elektromotoren und Gerätebau
Barleben GmbH
Otto-von-Guericke-Allee 12
39179 Barleben



Wittek, Stefan
Geschäftsführer
MAX-truder GmbH
c/o B. T. innovation GmbH
Sudenburger Wuhne 60
39116 Magdeburg



Hohmann, Viola
Geschäftsführerin
Agrar GmbH Weddendorf
Drömlingsstr. 54
39646 Oebisfelde



Steiniger, Fred
Geschäftsführer
Magdeburger Hydraulik GmbH
Liebknechtstr. 66 -68
39110 Magdeburg



Lerche, Tino
Geschäftsführer
PHM-Industrieanlagen GmbH
Kiefernweg 17
39288 Burg



Stierwald, Jana
Geschäftsführerin
ThyssenKrupp Presta
Schönebeck GmbH
Barbarastr. 30
39218 Schönebeck (Elbe)

Handel

Wahlkreis Altmark



Andres, Dirk
Gesellschafter
VEB-Bild GbR
Westwall 47
39576 Stendal



Krankemann, Manfred
Inhaber
Manfred Krankemann
-Handelsvertretung-
Ernst-Thälmann-Str. 103
39624 Kalbe (Milde)



Präbke, Diana
Geschäftsführerin
DP Rast & Roll UG
(haftungsbeschränkt)
Magdeburger Str. 5 a
39576 Stendal



Rolletschek, Wilma
Inhaberin
Wilma Ilse Rolletschek
MIT GENUSS
Rudolf-Breitscheid-Str. 6
39638 Gardelegen



Schaar, Birgit
Geschäftsführerin
Altmärkische Kaufhaus
Betriebs-GmbH
Breite Str. 71
39576 Stendal

Wahlkreis Harz



Bienek, Katrin
Inhaberin
Katrin Bienek e. K.
EDEKA-Markt
Theaterpassage 3
38820 Halberstadt



Dunkel, Christoph
Inhaber
Christoph Dunkel
Hörakustik + Augenoptik
Kohlgartenstr. 5
38855 Wernigerode



Grunert, Heiko
Inhaber
Heiko Grunert e.K.
EDEKA Center Aschersleben
Seegraben 5
06449 Aschersleben



Maksimcev, René
Gesellschafter
Nicolas Maksimcev Rene Mak-
simcev GbR Talk and Go GbR
Marktstr. 24
06493 Harzgerode



Meißner, Stefan
Inhaber
ASM Autoservice Meißner e.K.
Lerchenbreite 15
38889 Blankenburg (Harz)

Wahlkreis Magdeburg



Brodrecht, Sven
Geschäftsführer
MAT Maschinen- und
Anlagentechnik GmbH
Alt Fermersleben 36
39122 Magdeburg



Doll, Karsten
Geschäftsführer
Rettungstechnik Doll GmbH
Grundweg 19
39218 Schönebeck (Elbe)



Görs, Petra
Geschäftsführerin
PeRa Trading Company
GmbH
An der Sülze 3
39179 Barleben



Kempiak, Rigo
Geschäftsführer
Creativ Büro & Wohnen GmbH
& Co.KG
Klosterwuhne 42
39124 Magdeburg



Knese, Denis
Geschäftsführer
INGCHEM GmbH
Dorotheenstr. 22
39104 Magdeburg



Krotki, Alexandra
Inhaberin
VEOCON Gastrobau e. Kfr.
Santerleber Weg 3 a
39326 Niedere Börde

Banken, Sparkassen, Versicherungsgewerbe



Meffert, Claudia
Inhaberin
Pluspunkt Apotheke im
Allee Center e.K.
Ernst-Reuter-Allee 11
39104 Magdeburg



Peymann, Elisabeth
Geschäftsführerin
Betsy Peymann UG
(haftungsbeschränkt)
Breiter Weg 175
39104 Magdeburg



Rosenau, Sascha
Geschäftsführer
X-Trade GmbH
Körbelitzer Str. 7
39126 Magdeburg



Sommer, Kati
Geschäftsführerin
REWE Sommer oHG
Heinrich-Schmutze-Str. 2
39130 Magdeburg

Wahlkreis Altmark



Lepel, Andreas
Inhaber
Andreas Lepel
Lüderitzer Str. 73
39576 Stendal



Peller, Gregor
Inhaber
Gregor Peller
Winckelmannstr. 29
39576 Stendal

Wahlkreis Harz



Fleischhauer, André
Inhaber
André Fleischhauer
Nöschenröder Str. 1
38855 Wernigerode



Lüders, André
Inhaber
André Lüders
LVM Versicherung
Magdeburger Str. 11
38820 Halberstadt

Wahlkreis Magdeburg



Dierkes, Norbert
Vorstandsmitglied
Sparkasse Magdeburg
Lübecker Str. 126
39124 Magdeburg



Fabig, Uwe
Vorstandsmitglied
Volksbank Magdeburg eG
Breiter Weg 212
39104 Magdeburg



Weber, Thomas
Inhaber
Thomas Weber DVAG
Sternstr. 32
39104 Magdeburg



Winkelmann, Knut
Gesellschafter
Dr. Winkelmann & Partner
Assekuranzmakler GbR
Oststr. 15
39114 Magdeburg

Verkehrswirtschaft und Logistik

Wahlkreis Altmark



Lehnecke, Ronald
Geschäftsführer
PVGS Personenverkehrs-
gesellschaft Altmarkkreis
Salzwedel mbH
Böddenstedter Weg 18 a
29410 Salzwedel



Weise, Thomas
Inhaber
Thomas Weise
Transport + Handel
Osterburger Str. 197
39576 Stendal

Wahlkreis Harz



Otto, Hans-Dieter
Inhaber
Hans-Dieter Otto
-Spedition-
Richard-Adam-Str. 3 a
38877 Oberharz am Brocken



Schröder, Rosi
Inhaberin
Rosi Veronika Schröder
-Spedition Bursa-
Martin-Heinrich-Klaproth-
Str. 34
38855 Wernigerode

Wahlkreis Magdeburg



Bertram, Gerhard
Inhaber
Gerhard Bertram
- Spedition - Güternah- und
-fernverkehr und Möbelspe-
dition
Alt Salbke 97
39122 Magdeburg



Hoppe, Falk
Geschäftsführer
Cody Logistics Charter GmbH
Meseberger Str. 9 E
39326 Niedere Börde



Dr. Maly, Heiko
Geschäftsführer
TRANSPORTWERK Magdeburger
Hafen GmbH
Saalestr. 20
39126 Magdeburg



Meier, Peter
Prokurist
Meier Akademie GmbH Fahr-
schule Transport & Logistik
Halberstädter Str. 37
39112 Magdeburg

Personennahe Dienstleistungen

Wahlkreis Altmark



Fehse, Adolf
Gesellschafter
Adolf Otto Friedrich Fehse
Christian Fehse GbR
Salzwedeler Str. 3
38486 Klötze



Wolf, Stefan
Inhaber
Stefan Wolf
Stendaler Str. 28
39624 Kalbe (Milde)



Zorn, Bianca
Geschäftsführerin
Zorn Verwaltungsgesellschaft
mbH
Benzstr. 1
39576 Stendal

Wahlkreis Harz



Erdmann, Silvio
Geschäftsführer
Wohnungsgesellschaft
Osterwieck mbH
Mittelstr. 23 - 25
38835 Osterwieck



Kempf, Thomas
Geschäftsführer
Blankenburger Wohnungs-
gesellschaft mit beschränkter
Haftung
Hospitalstr. 2
38889 Blankenburg (Harz)



Stoisiek, Janine
Standortleiterin
Akademie Überlingen
N. Glasmeyer GmbH
Zweigniederlassung Aschers-
leben
Hohe Str. 6
06449 Aschersleben

Wahlkreis Magdeburg



Ackermann, Jens
geschäftsführender Komman-
ditist
Krankenförderung und Miet-
wagen GmbH & Co. KG
Dr.-Hübener-Str. 28
39164 Wanzleben



Dr. Biastoch, Jörg
Gesellschafter
HUMANAS Pflege
GmbH & Co. KG
Südstr. 1
39326 Colbitz



Fett, Volker
Fachbereichsleiter
Cube Office GmbH & Co. KG
Fichtestr. 29 a
39112 Magdeburg



Harland, Timo
Geschäftsführer
Creditreform Magdeburg
Harland GmbH & Co.KG
Große Diesdorfer Str. 52
39110 Magdeburg



Lackner, Peter
Geschäftsführer
Wohnungsbaugesellschaft
Magdeburg mbH
Breiter Weg 1
39104 Magdeburg



Langoff, Dominik
Niederlassungsleiter
SBH Südost GmbH
Schönebecker Str. 67 a
39104 Magdeburg



Schulze, Sebastian
Geschäftsführer
Wohnen in Stadtfeld
Verwaltungs-GmbH
Ölweide 14
39114 Magdeburg



Vasen, Nancy
Inhaberin
Nancy Vasen
Altenplathower Str. 76
39307 Genthin

Wirtschaftsnahe Dienstleistungen

Wahlkreis Altmark



Miedl, Ramona
Inhaberin
Ramona Miedl
Beeser Str. 10
39624 Kalbe (Milde)



Seeger, Kathrin
Geschäftsführerin
Ingenieurbau Bismark (IBB)
GmbH
Wartenberger Chaussee 4
39629 Bismark (Altmark)

Wahlkreis Harz



König, Andreas
Inhaber
Andreas König
Langer Stieg 41
38855 Wernigerode



Kowalski, Thomas
Geschäftsführer
HandwerkerUnion Halberstadt
Verwaltungsgesellschaft mbH
Im Sülzeteiche 30
38820 Halberstadt



Löwe, Katy
Geschäftsführerin
IdeenGut GmbH & Co. KG
Domplatz 48
38820 Halberstadt

IHK-Vollversammlungswahl 2021

Ihre Stimme für Tradition und Innovation.

22.10. bis
5.11.2021

www.ihkwahl-magdeburg.de

~~20~~21
IHK WAHL

Wahlkreis Magdeburg



Dr. Busch, Sylvia
Geschäftsführerin
ÖHMI Analytik GmbH
Berliner Chaussee 66
39114 Magdeburg



Dr. Kramer, Frederik
Geschäftsführer
initOS GmbH
An der Eisenbahn 1
21224 Rosengarten



Woesner, Stefan
Prokurist
MCH GmbH
Keplerstr. 3
39104 Magdeburg



Dieck, Sebastian
Geschäftsführer
DeltaSigma Analytics GmbH
Mittagstr. 16 p
39124 Magdeburg



Lay, Rolf
Inhaber
G.W.R.L Retailcoaching
Breiter Weg 21
39104 Magdeburg



Fischer, Sandra
Geschäftsführerin
FINSOTEC GmbH
Rötgerstr. 8
39104 Magdeburg



Salmen, Holger
Inhaber
Holger Salmen
AGENTUR FIRST CONTACT
Große Diesdorfer Str. 23 -24
39108 Magdeburg



Heinke, Elisa
Geschäftsführerin
Technologie- und Gründer-
zentrum Jerichower Land GmbH
An der Mittelheide 5
39307 Jerichow



Schüller, Steffen
Geschäftsführer
MESSE- und VERANSTAL-
TUNGSGESELLSCHAFT MAGDE-
BURG GmbH (MVGM)
Tessenowstr. 5 a
39114 Magdeburg



Hummelt, Martin
Geschäftsführer
freshpepper GmbH & Co. KG
Olvenstedter Str. 39
39108 Magdeburg



Dr. Schünemann, Stefan
Geschäftsführer
Innovations- und Gründerzent-
rum Magdeburg GmbH
Steinfeldstr. 3
39179 Barleben



Körner, Christian
Geschäftsführer
facts - Die Infoline GmbH
Halberstädter Str. 40 a
39112 Magdeburg



Dr. Transfeld, Carsten
Vorstandsvorsitzender
ÖHMI Aktiengesellschaft
Berliner Chaussee 66
39114 Magdeburg

Tourismuswirtschaft/Hotel- und Gaststättengewerbe

Wahlkreis Altmark



Bannier, Burghard
Gesellschafter
Edith Bannier Burghard Bannier
GbR
Flair-Hotel Deutsches Haus
Friedensstr. 91
39619 Arendsee (Altmark)



Bartels, Reimer
Geschäftsführer
Hotel Union Betriebs GmbH
Goethestr. 11
29410 Salzwedel

Wahlkreis Harz



Nagy, Kerstin
Inhaberin
Kerstin Nagy
Louisen Café
Breite Str. 92
38855 Wernigerode



Wieland, Christian
Geschäftsführer
Hotel und Restaurant Weißer
Hirsch Wieland GmbH & Co. KG
Marktplatz 5
38855 Wernigerode

Wahlkreis Magdeburg



Brückner, Elke
Geschäftsführerin
sleep & go Hotel-
Magdeburg GmbH
Stendaler Str. 5
39106 Magdeburg



Dahms, Detlef
Geschäftsführer
Eigentum und Freizeit
Verwaltungs GmbH Ratswaage
Magdeburg KG
Ratswaageplatz 1 - 4
39104 Magdeburg



Niebergall, Carmen
Inhaberin
Carmen Niebergall
-tourenreich-
Klausenerstr. 31 a
39112 Magdeburg

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG (GEKÜRZT*)**Wahl zur Vollversammlung 2021 der Industrie- und Handelskammer Magdeburg
Bekanntmachung des Wahlausschusses**

Der Wahlausschuss der IHK Magdeburg, der in der Sitzung der Vollversammlung vom 22. April 2021 gewählt worden ist und sich am 02. Juni 2021 konstituiert hat, gibt Folgendes bekannt:

1. Wählerlisten

Die Frist zur Einsichtnahme in die Wählerlisten für die Wahl 2021 ist am 02. August 2021 abgelaufen. Einsprüche gegen und Anträge auf Aufnahme in die Wählerlisten konnten gem. § 9 Abs. 4 der Wahlordnung spätestens binnen einer Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist, das heißt bis spätestens 09. August 2021 beim Wahlausschuss schriftlich eingelegt bzw. eingereicht werden. Die Frist ist abgelaufen. Der Wahlausschuss hat alle bis zum Ablauf der Einspruchsfrist vorliegenden Einsprüche gegen die Zuordnung zu einer Wahlgruppe sowie Anträge auf Änderung der Wahlgruppenzuordnung geprüft und beschieden.

Die Ordnungsmäßigkeit der Wählerlisten wird festgestellt.

2. Wahlvorschläge und Kandidatur

Die Wahl zur Vollversammlung für die 5-jährige Amtsperiode vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2026 erfolgt aufgrund von schriftlichen Wahlvorschlägen. Gemäß der amtlichen Bekanntmachung auf der Wahl-Website der IHK Magdeburg (www.ihkwahl-magdeburg.de) und im Publikationsorgan – Der Markt in Mitteldeutschland – der Industrie- und Handelskammer Magdeburg vom 03.06.2021 waren diese in der Zeit vom 10.08.2021 bis zum 30.08.2021 beim Wahlausschuss der Industrie- und Handelskammer einzureichen.

Der Wahlausschuss hat sämtliche bis zum Fristende vorliegenden Bewerbungen geprüft. Für die 64 Sitze der Vollversammlung sind fristgemäß 103 gültige Wahlvorschläge eingegangen.

Der Wahlausschuss hat die gültigen Wahlvorschläge nach § 11 Abs. 7 der Wahlordnung in alphabetischer Reihenfolge der Familiennamen der Kandidaten zur Kandidatenliste nach Wahlgruppen und Wahlbezirken zusammengefasst. Gemäß § 11 Abs. 7 der Wahlordnung werden die folgenden Daten der Kandidaten hiermit bekannt gemacht: Familienname, Vorname, Funktion im Unternehmen und Bezeichnung des IHK-zugehörigen Unternehmens.*

3. Durchführung der Wahl

Die Wahl wird zum einen als elektronische Wahl (Online-Wahl) als auch als schriftliche Wahl (Briefwahl) nach § 12 der Wahlordnung durchgeführt.

Gewählt wird mittels der Wahlunterlagen, welche allen Wahlberechtigten ab dem 21.10.2021 übersandt werden. Diese Wahlunterlagen enthalten sowohl die Briefwahlunterlagen (bestehend aus Wahlschein, Stimmzettel, Stimmzettelumschlag und Rücksendeumschlag) als auch die Unterlagen für die Online-Wahl (Zugangsdaten für das Onlinewahlportal).

Der Wahlausschuss hat festgelegt, dass in der Zeit vom 22.10.2021 bis zum 05.11.2021 (Wahlzeitraum) die Stimmzettel an den Wahlausschuss der Industrie- und Handelskammer Magdeburg zurückzusenden sind bzw. die Stimmabgabe mittels elektronischer Wahl zu erfolgen hat.

Berücksichtigt werden alle Wählerstimmen, welche die Industrie- und Handelskammer Magdeburg bis einschließlich zum 05.11.2021 (23:59:59 Uhr) erreichen. Bis zu diesem Zeitpunkt muss der Stimmzettel bei der IHK Magdeburg eingegangen oder online abgegeben worden sein. Schriftliche Wahlunterlagen die nach Ablauf des 05.11.2021 hier eingehen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Das Ergebnis der Wahl wird am 18.11.2021 auf der Wahl-Website der IHK Magdeburg (www.ihkwahl-magdeburg.de) und in den Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg – Der Markt in Mitteldeutschland – sowie im Internet unter www.magdeburg.ihk.de bekannt gegeben.

Magdeburg, den 20.09.2021

Wahlausschuss der
INDUSTRIE - UND HANDELSKAMMER
MAGDEBURG

gez. Dr. Sylvia Busch
gez. Dr. Günter Ihlow
gez. Dieter Steiniger
gez. Rolf Arndt
gez. Dörte Werner

*Die Vorstellung der Kandidaten finden Sie auf den Seiten 6 bis 14.

Klimawandel und deutscher
Außenhandel – umweltfreundliche
Technologien made in Germany?

Asien-Pazifik – wirtschaftlich
dynamischste Region?

Energiewende – Grüner
Wasserstoff und neue Märkte?

Technologieführerschaft China?
Balance zwischen
Wettbewerb und Partnerschaft?

USA im Aufwind
Interessen vs.

Deu
v
In
M

Deutsche Inn
weltweit?

Brexit – Freihandelsabkommen
mit Erfolg?

– nationale
transatlantische Kooperationen?

Deutschland und Europa –
wettbewerbsfähiger
Industriestandort auch emissionsfrei?

Made in Germany
und Germany Works –
Standortmarketing mit Lotsenfunktion?

Pandemie und Protektionismus – neue
Lieferketten und
Beschaffungsmärkte?

Innovationskraft – Fachkräftemangel

Digitalisierung –
Souveränität gegenüber Asien
und USA?

Weltweit – Wettbewerb der Systeme?

Deutsche Außenwirtschaftsförderung
herausgefordert – Instrumente
modernisieren?

Außenwirtschaft im WANDEL?

von ANDREAS MÜLLER

Im IHK-Bezirk Magdeburg wird jeder dritte Euro im Ausland verdient. Das ist eine äußerst bemerkenswerte Leistung, da unsere Exporterfolge ausschließlich durch kleine und mittlere Unternehmen erzielt werden.

Die Herausforderungen für diese Unternehmen sind enorm angesichts von Corona-Pandemie, geopolitischen Spannungen, Kampf um Rohstoffe und Ressourcen, Klimafragen und wachsenden Handelsbarrieren.

Um mit den rasanten Entwicklungen in der Außenwirtschaft mithalten zu können, ist ein Blick in die Zukunft angebracht. Dazu haben wir in dieser Ausgabe einige unserer regionalen Partner und unserer Partner im Ausland zu Wort kommen lassen.

Acht Auslandshandelskammern geben Tipps

Deutsche Auslandshandelskammern (AHK) unterstützen deutsche Unternehmen auf ausländischen Märkten an 140 Standorten in 92 Ländern weltweit. Die IHK Magdeburg ist Mitglied in 43 Auslandshandelskammern. Wir haben acht unserer AHKs aus allen fünf Kontinenten drei Fragen zu den Zukunftsthemen und Chancen in ihren Ländern gestellt.



Illustration: Thaut Images - stock.adobe.com





Foto: AHK Polen

Was macht Polen zum wichtigsten Exportmarkt für sachsen-anhaltische Unternehmen?

Diese starke Partnerschaft kann man auf folgende Gründe zurückführen: steigende Kaufkraft der polnischen Bevölkerung sowie steigende Investitionsmöglichkeit und -bereitschaft der Unternehmen insbesondere im Bereich Automatisierung und Digitalisierung. Die Kaufkraft steigt dank der wachsenden Verdienste, hauptsächlich in den größten Städten wie Warschau, Krakau, Breslau, Posen und Danzig, aber auch dank der Programme der Sozialpolitik (Kindergeld, Förderung für eigene Wohnung usw.). Die historisch niedrigste Arbeitslosenquote hat die Unternehmen zu neuen Investitionen gezwungen. Diese werden durch die EU sowie Landesprogramme gefördert. Grundsätzlich hat dazu auch die gute Konjunktur der polnischen Wirtschaft sowie die rasante Entwicklung des BIPs in den letzten Jahren beigetragen.

Welche Branchen stehen im Fokus?

Die meisten Exporte aus Sachsen-Anhalt nach Polen machen Waren wie pharmazeutische und chemische Erzeugnisse, Kunststoffe und Waren daraus, Mineralölerzeugnisse, Düngemittel sowie Papier und Pappe aus. Diese Struktur unterscheidet sich von der gesamten Ausfuhr Deutschlands nach Polen, die bei Fahrzeugen, Teilen für diese sowie Maschinen und Geräten Spitzenpositionen inne haben. Auf der anderen Seite importiert man aus Polen grundsätzlich auch pharmazeutische und chemische Erzeugnisse, Kunststoffe sowie Papierwaren. Dieser intraindustrielle Handel ist ein Zeichen für sehr starke Wirtschaftsbeziehungen zwischen Sachsen-Anhalt und Polen.



Illustration: Oleksii - stock.adobe.com

Paweł Kwiatkowski Mitglied der Geschäftsführung der AHK Polen

Wo sehen Sie die mittelfristigen Perspektiven für die deutsch-polnische Zusammenarbeit?

Seit dem EU-Beitritt Polens stieg das deutsch-polnische Handelsvolumen um 8,8 Prozent durchschnittlich. 2020 hat Polen den 5. Platz unter den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands eingenommen und steht aktuell vor Italien, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und Österreich. Diese Länder hatten seit Jahren starke und intensive Beziehungen zu Deutschland. Diese Tendenz wird wahrscheinlich auch in der Zukunft anhalten, und das Handelsvolumen im Wert von knapp 125 Milliarden Euro wird sich weiterentwickeln. Der Grund dafür ist unter anderem die Auslagerung von Produktionswerken von deutschen Unternehmen und die Wiederaufnahme der Produktion in Europa anstatt in Ostasien. Polen wurde beispielsweise in den letzten Jahren zu einem wichtigen Standort für Komponenten für Elektrofahrzeuge (Batterien) und steht in diesem Zusammenhang bereits in den Startblöcken für die Transformation der Automobilindustrie dank der Präsenz von ausländischen, nicht nur deutschen, Investoren. Ob Polen Länder wie China oder die USA in dieser Rangfolge überholen wird, ist aber aufgrund deren Wirtschaftsmacht eher unwahrscheinlich.



Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika
Southern African-German Chamber of Commerce and Industry



Foto: AHK für das südliche Afrika

Matthias Boddenberg
Geschäftsführer der AHK Südafrika

Wo sehen Sie Herausforderungen für deutsche Unternehmen in den nächsten drei bis fünf Jahren auf dem südafrikanischen Markt?

Ganz allgemein gesprochen, sind die Herausforderungen der nächsten Jahre insbesondere im Bereich unserer asiatischen Wettbewerber zu sehen. Der Preisdruck wird in Zukunft vor allem bei öffentlichen Aufträgen immer stärker werden. Die Corona-Krise hat dazu geführt, dass die öffentlichen Haushalte in Südafrika stark zusätzlich belastet sind. Dies wird dazu führen, dass der ohnehin preissensible Markt der Investitionen in die öffentliche Infrastruktur noch schwieriger wird. Vergleichbares gilt auch für die Aufträge der privaten Wirtschaft. Hier möchte ich speziell den Maschinenbau wie auch den Bergbau nennen.

Für welche Branchen/Themen sehen Sie für die Zukunft großes Potenzial?

Potenzial gibt es auch weiterhin im Bereich der öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur. Energie, gerade erneuerbare Energie, ist notwendig, und Südafrika wird hier vermehrt investieren, sowohl über den staatlichen Energieversorger ESKOM wie auch über die privaten Anbieter, die in Zukunft zugelassen sind und ihre Infrastruktur aufbauen müssen. Auch der Bergbau, bzw. der Bergbauzulieferbereich, bietet gute Chancen für deutsche Anbieter. Durch den boomenden Bergbau investieren eine Reihe von Unternehmen gerade sehr viel Geld in die Ausweitung ihrer Produktion. Schließlich profitiert der gesamte Bereich der Medizintechnik wie auch die pharmazeutische Industrie von der Etablierung von Produktionsstätten für Impfstoffe in Südafrika. Dieser Bereich wird für die Versorgung des afrikanischen Kontinents, also nicht nur in Südafrika, aufgebaut. Erhebliche Mittel fließen nicht nur aus staatlichen Quellen, sondern auch von Privatfirmen.

Was hat die Exportwirtschaft aus der Coronakrise gelernt?

Wir alle haben gelernt, wie wichtig funktionierende Lieferketten für die globale Wirtschaft sind. Eine der Lehren aus der Coronapandemie für Südafrika war sicherlich, dass Lieferketten aufrechterhalten werden müssen, sonst geht nur noch wenig zusammen. Eine weitere Lehre ist, dass sich Zulieferer in Zukunft näher an ihren Kunden ansiedeln müssen, um die Lieferfähigkeit zu garantieren. Besonders für Südafrika, relativ weit weg von den traditionellen Kunden, ist eine weitere Lehre, dass sich die Logistikindustrie noch flexibler und schneller an lokale und regionale Engpässe anpassen muss. Das gilt sowohl für Exporte aus Südafrika nach Deutschland/Europa als auch umgekehrt.



Illustration: Oleksii - stock.adobe.com



Welche Bedeutung hat der russische Markt für die deutschen Unternehmen?

Deutschland ist nach China der zweitwichtigste Handelspartner Russlands. Der deutsch-russische Warenhandel erreichte 2020 aufgrund der Pandemie mit 36,7 Milliarden Euro zwar ein Zehnjahrestief, im vergangenen Jahr konnte man jedoch spüren, dass das große Interesse der deutschen Wirtschaft am riesigen russischen Markt nicht erlahmt ist. Im Gegenteil: Als Auslandshandelskammer sind wir um mehr als 10 Prozent gewachsen – wir haben jetzt 1.000 Mitgliedsunternehmen. Dies zeigt, dass die deutsche Wirtschaft ein Verfechter der Lokalisierung in Russland war, ist und sein wird. Unsere halbjährlich erscheinende AHK-Geschäftsklimaumfrage zeigt, dass die Mehrheit der deutschen Unternehmen mit ihrem Russlandgeschäft zufrieden ist und mehr Mitarbeiter einstellen will. Dabei zeigt sich einmal mehr, dass niemand in Russland krisenfester ist als die deutsche Wirtschaft. Knapp die Hälfte der Unternehmen kündigte an, in den nächsten zwölf Monaten ihre Investitionen in Russland auszubauen.

Was sind die zukunftssträchtigen Branchen in der Russischen Föderation?

Das größte Wachstum erwarten die deutschen Unternehmen laut Geschäftsklimaumfrage in den Branchen IT und Telekom, Land- und Ernährungswirtschaft sowie Gesundheitswirtschaft. Dabei ist zu sagen, dass der IT-Sektor inzwischen als wachstumsstärkste Branche in Russland betrachtet wird. Man sieht, dass die Ausweitung der staatlichen Programme, um eine bessere medizinische Versorgung der Bevölkerung zu

gewährleisten, deutlich Wirkung zeigt. Aber auch in der Landwirtschaft, in der Russland durch seine Importsubstitutionspolitik und durch Effizienzsteigerungen immer produktiver wird, entwickelt sich das Land zu einem Export-Champion, der viele Länder auf der ganzen Welt beliefert.

Wo sehen Sie die mittelfristigen Perspektiven für die deutsch-russische Zusammenarbeit?

Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland haben sich nach Einschätzung von 70 Prozent der befragten Unternehmen in den zurückliegenden zwölf Monaten verschlechtert (Vorjahr acht Prozent). Das ist ein dramatischer Wert, und dieser Entwicklung sollte man nicht tatenlos zusehen. Umso wichtiger sind in dieser Situation der Ausbau der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit. Eine stärkere Zusammenarbeit zwischen der EU und Russland wird laut Umfrage auch von vielen Unternehmen gefordert. Ganz vorne steht dabei die Modernisierung und Effizienzsteigerung in der Industrie, aber auch die Angleichung von Normen und Standards sowie die »grünen« Themen Energie und Klimaschutz als auch Recycling/Abfallwirtschaft. Darüber hinaus glauben 68 Prozent der befragten Unternehmen an eine positive bzw. leicht positive Entwicklung der russischen Wirtschaft im zweiten Halbjahr. Rund die Hälfte gibt an, dass sich das allgemeine Geschäftsklima seit Jahresanfang gebessert hat. Auch in den vergangenen Jahren waren die deutschen Firmen in Russland stärker gewachsen als der Markt. Jetzt rechnen die Firmen erstmals



Foto: AHK Russland

Katharina Schöne
Leiterin der Deutschland-
Repräsentanz der AHK Russland



Illustration: Oleksii - stockadobe.com

seit Anbruch der Coronakrise mit einem stärkeren Wachstum der russischen Wirtschaft. Abschließend kann man sagen, dass die Ergebnisse der AHK-Geschäftsklimaumfrage viel besser ausfallen als in den Vorjahren. Deshalb kann man mit einem Post-Corona-Boom der russischen Wirtschaft rechnen, von dem auch die fast 4.000 deutschen in Russland registrierten Firmen profitieren können.



DHK
Deutsche Handelskammer
in Österreich

Wo sehen Sie Herausforderungen für deutsche Unternehmen in den nächsten drei bis fünf Jahren auf dem österreichischen Markt?

Die Herausforderungen sind ähnlich wie in Deutschland selbst: Es gilt, die Wachstumschancen im Zuge des beginnenden Aufschwungs nach der COVID-19-Krise zu nutzen. Der Vorteil für deutsche Unternehmen am österreichischen Markt: Es gibt traditionell gute Verbindungen und keine Sprachbarrieren. Die Herausforderungen: Das wird als selbstverständlich gesehen, birgt im Detail aber doch Stolpersteine. Die Deutsche Handelskammer in Österreich hilft gerne, diese zu beseitigen.

Für welche Branchen/Themen sehen Sie für die Zukunft großes Potenzial?

Potenzial sehen wir in der Ökologisierung, unterstützt durch Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung sowie aus Mitteln zur Erreichung des Green Deal der Europäischen Union. Hier können zum Beispiel Unternehmen punkten, die Lösungen im Bereich Energieeffizienz und Energieversorgungssysteme sowie Smart Grid bieten. Weitere Themen mit großem Potenzial sind Lösungen und Anwendungen zur Digitalisierung der Industrie aber auch öffentlicher Dienstleistungen (E-Health, E-Government, etc.) sowie Infrastrukturinvestitionen in Bahnausbau, E-Mobilität und Breitbandausbau.



Foto: Handelskammer Österreich

Thomas Gindele
Hauptgeschäftsführer der Deutschen Handelskammer in Österreich

Was hat die Exportwirtschaft aus der Coronakrise gelernt?

Die Exportwirtschaft hat unter den Auswirkungen der Pandemie gelitten, aber der Rückgang des bilateralen Handelsvolumens zwischen Deutschland und Österreich war 2020 bei Industriegütern unterdurchschnittlich. Die engen und guten Lieferbeziehungen haben sich also bewährt. Umso wichtiger ist eine Pflege dieser Beziehungen und ein weiterer Ausbau. Dafür sind offene Grenzen essenziell. Wir müssen alles daran setzen, Grenzsicherungen zu vermeiden. Dies setzt voraus, dass sich die Behörden in den jeweiligen Regionen besser vernetzen und abstimmen. Die Neukundengewinnung kam während der Lockdowns und Reisebeschränkungen fast zum Erliegen. Wir lernen daraus, wie wichtig Messen, Kooperationsplattformen und persönliche Treffen für den Start von Geschäftsbeziehungen sind.



Illustration: Oleksii - stock.adobe.com



Wo sehen Sie Herausforderungen für deutsche Unternehmen in den nächsten drei bis fünf Jahren auf dem spanischen Markt?

Die traditionellen Einstiegshürden Preiswettbewerb, Zugang zu Distributionskanälen und Ermittlung von Marktinformationen werden auch in Zukunft fortbestehen. Zudem wird die Marktbearbeitung vor dem Hintergrund des steigenden Wettbewerbs und der zunehmenden Marktsättigung immer stärker eigene Strukturen vor Ort erfordern, also zumindest die Einstellung eines lokalen Vertriebsmitarbeiters. Die vor Ort niedergelassenen deutschen Unternehmen äußerten in jüngsten Umfragen ihre Besorgnis hinsichtlich instabiler werdender politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen. Ebenso gewinnt in Spanien der »Fachkräftemangel« an Bedeutung. Der insbesondere dank der europäischen Hilfen erhoffte Wirtschaftsaufschwung wird den Wettbewerb um Fachkräfte in vielen Sektoren intensivieren.

Für welche Branchen/Themen sehen Sie für die Zukunft großes Potenzial?

Die für Spanien traditionellen Sektoren werden auch in Zukunft die Wachstumstreiber bleiben. Die Automobilindustrie vollzieht mit umfangreichen Investitionen den Wandel zur Elektromobilität, um seine Bedeutung als zweitwichtigster Automobilstandort in Europa zu festigen. Die Bauwirtschaft profitiert von großangelegten Renovierungsprogrammen zur erheblichen Steigerung der Energieeffizienz. Mindestens 500.000 Wohneinheiten sollen in den kommenden drei Jahren energetisch saniert werden. Die mittelfristige Zielsetzung lautet 300.000 jährliche Modernisierungen. Daneben existieren umfangreiche Neubauprojekte wie der neue Finanzdistrikt »Madrid Nuevo Norte«, eine der größten städtebaulichen Maßnahmen in Europa. Die Automobil- und Bauindustrie profitieren dabei erheblich von den Mitteln des Programms »Next GenerationEU« zur Überwindung der Coronakrise. Ein weiteres starkes Wachstumssegment sind die erneuerbaren Energien, primär Photovoltaik und Windenergie. Hiermit einher geht der Aufbau der Produktion von »grünem Wasserstoff«. In diesem Segment sind Investitionspläne in Milliardenhöhe seitens der Industrie angekündigt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Digitalisierung der spanischen Wirtschaft, was insbesondere die öffentliche Verwaltung, KMUs, Gesundheitswirtschaft und Tourismusbranche einschließt. Erhebliche Investitionen sind zudem im Bereich der Umwelttechnik zur Sicherstellung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft erforderlich.

Was hat die (Export)Wirtschaft aus der Coronakrise gelernt?

Die spanische Wirtschaft hat bereits aus der vorherigen Wirtschafts-, Finanz- und Immobilienkrise in den Jahren 2008-2013 zahlreiche Lehren ziehen müssen. Folge war neben diversen Reformen, wie z. B. auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere die Differenzierung der Wirtschaftsstruktur. Vor 2008 trug allein die Bauwirtschaft bis zu 15 Prozent zum BIP bei, heute liegt der Wert bei ca. 6 Prozent. Aktuell

Illustration: Oleksii - stock.adobe.com



Foto: AHK Spanien

Dr. Walther von Plettenberg Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der AHK Spanien

ist das Sorgenkind die Tourismusbranche, die 2019 fast 13 Prozent zum BIP beitrug und deren Zukunft vor dem aktuellen Corona-Hintergrund ungewiss ist. Spanien muss den bereits vor Jahren eingeschlagenen Weg der Internationalisierung seiner KMU konsequent fortführen. Hierzu gehören intensivere Anstrengungen bei Forschung und Entwicklung, um mit eigenen Produkten und Entwicklungen im Wettbewerb bestehen zu können. In der Vergangenheit wurde zu häufig über den Preis verkauft. Auch vor diesem Hintergrund ist die Digitalisierungsstrategie des Landes von größter Bedeutung. Hiermit einher gehen die (Re-)Qualifizierung von Mitarbeitern und gestiegene Anforderungen an das spanische Bildungssystem. Die Corona-Krise hat zudem dem E-Commerce zu sprunghaftem Wachstum verholfen, was einen noch stärkeren Ausbau der Logistik-Infrastrukturen und auch der Kapazitäten der Rechenzentren zur Folge hat. Das allgemein als gut bewertete spanische Gesundheitswesen hat im Rahmen der Corona-Krise schnell seine Grenzen erreicht. Daher sind umfangreiche Investitionen geplant, um z. B. die Krankenhauskapazitäten deutlich zu erhöhen. Abschließend ist zu betonen, dass die Reindustrialisierungsstrategie des Landes (Ziel Industrieanteil am BIP > 20 Prozent) entscheidend sein wird, um auf zukünftige Krisen besser vorbereitet zu sein bzw. um sich schneller von diesen erholen zu können. Der vergleichsweise hohe Dienstleistungsanteil am BIP erklärt zum Teil, warum Spanien im Jahr 2020 den größten Wirtschaftseinbruch in Europa verzeichnen musste.

ist das Sorgenkind die Tourismusbranche, die 2019 fast 13 Prozent zum BIP beitrug und deren Zukunft vor dem aktuellen Corona-Hintergrund ungewiss ist. Spanien muss den bereits vor Jahren eingeschlagenen Weg der Internationalisierung seiner KMU konsequent fortführen. Hierzu gehören intensivere Anstrengungen bei Forschung und Entwicklung, um mit eigenen Produkten und Entwicklungen im Wettbewerb bestehen zu können. In der Vergangenheit wurde zu häufig über den Preis verkauft. Auch vor diesem Hintergrund ist die Digitalisierungsstrategie des Landes von größter Bedeutung. Hiermit einher gehen die (Re-)Qualifizierung von Mitarbeitern und gestiegene Anforderungen an das spanische Bildungssystem. Die Corona-Krise hat zudem dem E-Commerce zu sprunghaftem Wachstum verholfen, was einen noch stärkeren Ausbau der Logistik-Infrastrukturen und auch der Kapazitäten der Rechenzentren zur Folge hat. Das allgemein als gut bewertete spanische Gesundheitswesen hat im Rahmen der Corona-Krise schnell seine Grenzen erreicht. Daher sind umfangreiche Investitionen geplant, um z. B. die Krankenhauskapazitäten deutlich zu erhöhen. Abschließend ist zu betonen, dass die Reindustrialisierungsstrategie des Landes (Ziel Industrieanteil am BIP > 20 Prozent) entscheidend sein wird, um auf zukünftige Krisen besser vorbereitet zu sein bzw. um sich schneller von diesen erholen zu können. Der vergleichsweise hohe Dienstleistungsanteil am BIP erklärt zum Teil, warum Spanien im Jahr 2020 den größten Wirtschaftseinbruch in Europa verzeichnen musste.



German American
Chambers of Commerce
Deutsch-Amerikanische
Handelskammern



Foto: GACC

Gerrit Ahlers
Direktor Beratungs- und
Unternehmensentwicklungsdienste
der AHK Chicago

Wie ist die aktuelle Lage in den USA?

Das Kaufverhalten der Amerikaner hat sich im Jahr 2021 sehr positiv entwickelt. Speziell nachdem die Impfkampagnen der Regierung Wirkungen zeigten und die Bundesstaaten wieder Restaurantbesuche, Festivals und andere Freizeitaktivitäten zugelassen haben. Weiterhin besteht der noch unter der Trump-Administration ins Leben gerufene Travel Ban. Dieser hindert Personen aus den Schengen-Staaten daran, in die USA einzureisen. Zwar wurden Kriterien des Travel Bans in den letzten Monaten erleichtert, jedoch ist auf kurze Sicht keine weitere Lockerung zu erwarten. Dies bereitet vielen deutschen Unternehmen erhebliche Schwierigkeiten.

Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf US-Arbeitgeber?

Durch die Coronakrise hat sich das Arbeitsumfeld für Arbeitnehmer und Arbeitgeber stark verändert. Unternehmen müssen sich vermehrt damit beschäftigen, dass Mitarbeiter remote arbeiten wollen und sogar in verschiedenen Bundesstaaten beheimatet sind. Dieses kann aufgrund der steuerlichen Gegebenheiten einen Mehraufwand für Unternehmen bedeuten. Auf der anderen Seite bietet es aber auch Chancen, Mitarbeiter zu finden, die aufgrund der geografischen Gegebenheiten ein Unternehmen nicht in Betracht gezogen hätten.

Welche Themen sollten Unternehmen unbedingt berücksichtigen in Bezug auf das US-Geschäft?

Themen, die beachtet werden sollten, sind nach wie vor die Lieferkettenversorgung, die voranschreitende Digitalisierung, aber auch Themen wie ein Mindestlohn auf Staatenebene (je nach Bundesstaat wird hier von USD 15 pro Stunde gesprochen). Darüber hinaus haben Firmen Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden und zu binden. Nichtsdestotrotz ist das Interesse der deutschen Firmen am US-Markt unverändert hoch. Ob ein Markteintritt über Handelsvertreter geplant ist, die Gründung einer eigenen Niederlassung oder ein Engagement auf dem sehr stark penetrierten M&A Markt.



Illustration: Oleksii - stock.adobe.com



Warum sollten sich Unternehmen aus Sachsen-Anhalt auf den Weg nach Chile machen?

Chile ist das Land mit den meisten Freihandelsabkommen weltweit. Seit vielen Jahren besteht ein Assoziierungsabkommen mit der EU, das sich momentan in Modernisierungsverhandlungen befindet und die dynamischen Handelsbeziehungen ausweiten und vertiefen soll. Da Chile nur vereinzelt Maschinen- und Anlagenbau betreibt und auch keine eigene Automobilproduktion hat, ist Deutschland traditionell ein wichtiger Lieferant in diesen Sektoren. Hier ist ein Absatzmarkt mit viel Potenzial für Anlagen- und Maschinenbauer aus Sachsen-Anhalt. Auch der Rohstoffsektor ist ein wichtiger Bereich für die Unternehmen aus Sachsen-Anhalt. Chile als bedeutender Rohstofflieferant für grüne Zukunftstechnologien ist aus der aktuellen Lieferkettendiskussion nicht wegzudenken. Für den weltweit größten Kupfer- und zweitwichtigsten Lithiumproduzenten sind Produktivitätssteigerung, die Suche nach Technologiesprüngen, eine verstärkte Nutzung sauberer Energie sowie ein effizienteres Wassermanagement grundlegende Aspekte, um sich als nachhaltiger Anbieter von Rohstoffen zu positionieren.

In welchen Bereichen sehen Sie Anknüpfungspunkte für künftige Geschäftsbeziehungen sachsen-anhaltischer Unternehmen?

Grundsätzlich herrscht in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen und die Notwendigkeit einer »grünen« Reaktivierung der Wirtschaft nach der Krise i.S.d. Sustainable Development Goals in Chile Konsens. Die Energiewende ist weit fortgeschritten und der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung liegt mittlerweile bei über 20 Prozent (ohne Großwasserkraft). Der Kohleausstieg ist ebenfalls Teil der ambitionierten Energie-Agenda des Landes. Chile hat außerdem eine Wasserstoff-Strategie verabschiedet und will sich zukünftig als wettbewerbsfähiger Anbieter von grünem H₂ auf dem Weltmarkt positionieren. Die dynamischen Energie- und Rohstoffpartnerschaften sind Ausdruck der engen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Chile in diesen Bereichen und bieten wichtige Anknüpfungspunkte für Unternehmen aus Sachsen-Anhalt.



Foto: AHK Chile

Johanna Sternberg
Stellvertretende Geschäftsführerin
der AHK Chile

Wie sehen die aktuellen Rahmenbedingungen in Chile aus?

Wie in vielen anderen Ländern gibt es aktuell politische Auseinandersetzungen, die ihren Ursprung u.a. in den sozialen Unterschieden haben und sich in der Ausarbeitung einer neuen Verfassung widerspiegeln. Die traditionellen Mitte-Links- und Mitte-Rechts-Bündnisse mussten bei der Wahl zur verfassungsgebenden Versammlung empfindliche Verluste hinnehmen und an unabhängige Kandidaten überwiegend linker Ausrichtung viele Stimmen abgeben. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieser Trend in der Präsidentschaftswahl niederschlagen wird, die richtungsweisend für die zukünftige Ausrichtung der Wirtschafts- und Sozialpolitik sein wird.



Illustration: Oleksii - stock.adobe.com



Entwicklung in diesem Jahr bisher positiv

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich in China bisher relativ in Grenzen gehalten. Im Jahr 2020 konnte das Land immerhin noch ein Wirtschaftswachstum von 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Auch in diesem Jahr war die Entwicklung bisher positiv. Damit ist das Land auch weiterhin ein wichtiger Wirtschaftspartner für Unternehmen aus Deutschland. Allerdings bedeuten die aufgrund der Pandemie erlassenen, strikten Einreisebedingungen ein signifikantes Hemmnis für ausländische Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten in China.

Die scharfe Reaktion der lokalen Behörden auf gerade wieder aufgetretenen neue Corona-Infektionen in China lässt eine baldige Lockerung der Quarantänevorschriften nicht erwarten. Somit müssen Reisende nach China auch in absehbarer Zeit mit einer zentral durchgeführten Mindestquarantäne von 14 Tagen rechnen.



Fotos (2): AHK Shanghai

Marcus Wassmuth
Leiter der Sachsen-Anhalt-
Repräsentanz in Shanghai



Illustration: Oleksii - stock.adobe.com

Aus meiner Sicht

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

das Jahr 2021 steht im Zeichen von Wahlen. Die Bürgerinnen und Bürger Sachsen-Anhalts haben mit der Landtagswahl am 6. Juni 2021 ein klares Bekenntnis zur Demokratie, zu den Grundwerten einer freien und weltoffenen Gesellschaft und zu den Prinzipien unseres Rechtsstaats abgegeben.

Am 26. September findet die Bundestagswahl statt, die unser Leben und die Wirtschaft in Deutschland für die kommenden vier Jahre prägen wird.

Im Oktober können Sie in einer geheimen und freien Wahl die 64 Mitglieder der Vollversammlung wählen. Die gewählten Unternehmerinnen und Unternehmer repräsentieren rund 50.000 Unternehmen im nördlichen Sachsen-Anhalt.

In wenigen Jahren werden wir auf die heutige Zeit zurückblicken und uns vor allem an die Corona-Pandemie erinnern. Sie wird sich fundamental auf unsere Wirtschaft, Gesellschaft und das menschliche Miteinander ausgewirkt haben – und das in einem globalen Ausmaß. Vielen ist noch gar nicht bewusst, welche grundlegenden Veränderungen uns durch dieses weltumfassende Unglück bevorstehen.

Die geopolitische Weltkarte könnte neu gezeichnet sein. Die regelbasierte Weltordnung, wie wir sie kennen, gibt es vielleicht nicht mehr. Einige konkurrierende Wirtschaftszentren könnten den Welthandel dominieren, darunter die USA, Europa, China, Russland und möglicherweise auch Indien.

Das Engagement unserer Exporteure im Ausland ist heute bereits sehr schwierig. Persönliche Begegnungen mit internationalen Geschäftspartnern sind äußerst problematisch. Für den erfolgreichen Vertrauens- und Geschäftsaufbau sind diese Treffen im In- oder Ausland jedoch essenziell. Lieferschwierigkeiten und handfeste Preissteigerungen bei Vorprodukten und Rohstoffen machen derzeit nicht nur unseren international orientierten Unternehmen zu schaffen – sie treffen Unternehmen sämtlicher Branchen und Größenklassen.

Was kommt auf uns zu? Sind wir gerüstet? Wie halten wir mit den rasanten Entwicklungen in der Außenwirtschaft Schritt?

Mit dieser Ausgabe möchten wir den Blick bewusst nach vorne richten. Sie beinhaltet Themen und Trends, von denen wir annehmen, dass sie in der globalen Entwicklung an Gewicht gewinnen werden, wie Sie auf den vorigen und nachfolgenden Seiten lesen können.

Allein die Diskussion um die Bedeutung zuverlässiger Lieferketten hat der politischen Bedeutung der Außenwirtschaft eine neue Dynamik verliehen. Als exportabhängige Nation brauchen wir regelbasierten Handel und starke internationale Partnerschaften. Das Verhältnis zwischen zu viel Uneigennützigkeit oder sehr großem selbstlosen Helfen und internationaler Wettbewerbsfähigkeit muss aus meiner Sicht konsequent überdacht werden.



Foto: Dirk Mahler

In dieser Zeit der Unsicherheiten ist für unsere Unternehmen ein international starkes und verlässliches Netzwerk, wie es die IHK Magdeburg mit ihren vielen internationalen Partnern bietet, mehr denn je gefragt. Nutzen Sie das starke internationale Netzwerk der IHK Magdeburg für Ihre Ideen und Geschäfte.

Ich lade Sie herzlich ein, mit uns über Ihre Vorhaben und Fragen in den Austausch zu treten.



Ihr Wolfgang März
Hauptgeschäftshührer der IHK Magdeburg

BRANCHEN, POTENZIALE UND ZUKUNFT IM AUSLAND

Fachverbände und Cluster in Sachsen-Anhalt unterstützen Außenhandel

In Sachsen-Anhalt arbeiten Kammern und Verbände Hand in Hand, um ihre Mitglieder auch im Ausland zu unterstützen. Cluster und Fachverbände verfügen über hervorragende Branchenkenntnisse und Kontakte. Als Branchenvertreter sind sie sehr gut vernetzt, haben Spezialwissen und passgenaue Unterstützungsangebote.



HANDEL

Welche Herausforderungen im Außenhandel sehen Sie für Sachsen-Anhalts KMU nach der Überwindung der Corona-Pandemie?

Die weltweite Corona-Pandemie hat uns als Privatmenschen, aber eben auch alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer immens gefordert und tut dies immer noch. Zwar war der klassische Außenhändler nicht von Schließungen betroffen, umso stärker aber vom vorübergehenden pandemiebedingten Wegbrechen ganzer Zielmärkte und den Lieferengpässen, die gerade jetzt wieder erhebliche Probleme bereiten. Coronabedingte Arbeitsunterbrechungen behinderten zügige Abwicklungen an den Häfen in Europa und den USA; Container aus den asiatischen Ländern sind erheblich teurer als vor der Pandemiezeit. Dies macht das Wirtschaften mit Waren u. a. aus dem chinesischen Markt für Unternehmen nicht einfacher. Fallen dann auch weitere Hürden wie etwa das Lieferkettengesetz in diese Zeit, steigen die Herausforderungen gerade auch für KMUs. Zwar hat der deutsche Gesetzgeber kleinere Unternehmen von dem neuen Gesetz ausgenommen. Doch das ist trügerisch. Der in die Lieferkette mit eingebundene kleine Unternehmer wird selbstverständlich nur dann weiter von den Großkonzernen beauftragt, wenn auch er sämtliche Anforderungen erfüllt, die das Lieferkettengesetz vorschreibt. Ein für ein kleineres Unternehmen schwerlich zu erbringendes Unterfangen.

Wie unterstützt der LVGA seine Mitgliedsunternehmen bei der internationalen Markterschließung?

Wir sind in Sachsen-Anhalt ein Verband, der durch seine arbeitsrechtliche Expertise und seine Partner vor Ort den Unternehmen Sicherheit und ein verlässliches Netzwerk bietet. Gerade im Bereich Außenhandel ist Sachsen-Anhalt mit hervorragenden Playern engagiert und wir sind froh, mit diesen zusammenzuarbeiten. Neben unserer Mitgliedschaft im Außenwirtschaftsbeirat des Landes bringen wir uns im Vorstand des Bundesverbandes des Deutschen Exporthandels (BDEx) sowie im Dachverband auf Bundesebene, dem Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung, ein. Die dort gewonnenen Informationen geben wir an unsere Mitglieder weiter und können für jedes Anliegen den richtigen Ansprechpartner, etwa bei den Kammern oder den Ministerien, vermitteln. Diese Leistung und den persönlichen direkten Kontakt schätzen unsere Mitglieder sehr. Gerade der Außenwirtschaftsbeirat fördert stark das Verständnis der gemeinsamen Arbeit durch den intensiven Austausch ressort- und institutionenübergreifender Informationen.

Welche Unterstützung wünschen Sie sich von der neuen Landesregierung?

Wir brauchen nach wie vor ein realistisches und gesünderes Verständnis auch in der Gesellschaft für das, was kleine und mittlere Unternehmen jeden Tag leisten. In der Pandemie, aber auch sonst. Das Geld, das wir für wichtige Vorgaben, sei es soziale Sicherheit oder ein klimabewusstes Leben, benötigen, muss auch verdient werden. Wir dürfen gerade KMU nicht überbelasten mit immer strengeren Vorschriften und bürokratischen Vorgaben. Mögen größere Unternehmen oder Konzerne dies stemmen können, gerade inhabergeführte kleinere Unternehmen werden auf Dauer daran zerbrechen. Wir können durchaus erkennen, dass der bisherige Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, Prof. Willingmann, dies so immer befürwortet und stets ein ernsthaftes Interesse an den Forderungen des Mittelstandes



Foto: LVGA Sachsen-Anhalt e.V.

Philipp Neddermeyer
Geschäftsführer des
Landesverbandes Großhandel,
Außenhandel und Dienstleistungen
Sachsen-Anhalt (LVGA)

gezeigt hat. Wir wünschen uns hier in der künftigen Landesregierung noch eine viel breitere Akzeptanz dieses Grundverständnisses. Denn nur was die Landesregierung ernsthaft vorlebt, kann auch in die Gesellschaft glaubhaft transportiert werden. Im Übrigen sollten viele der beschrittenen richtigen Wege weiter ausgebaut werden. Etwa die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft und die für die Außenwirtschaft so wichtige Vernetzung der Hochschulen und Universitäten auf internationaler Ebene. Gerade und auch durch den Austausch studentischer Fachkräfte. Sachsen-Anhalt ist dafür prädestiniert und braucht sich in Deutschland keineswegs zu verstecken, denn die Entscheidungswege im Bereich Auslandsengagement sind oftmals kürzer als gedacht.



LANDWIRTSCHAFT

Welche Bedeutung hat die Ernährungswirtschaft für die Wirtschaft Sachsen-Anhalts?

Die Branche der Land- und Ernährungswirtschaft umfasst im Mittel 180 Betriebe (mindestens 20 Mitarbeiter) und 101 Betriebe allein in der Verarbeitenden Ernährungswirtschaft. Diese haben in den Jahren 2016 bis 2020 einen durchschnittlichen Anteil von etwa 13 Prozent des Bruttoinlandsprodukts Sachsen-Anhalts erwirtschaftet. 2020 lag der Gesamtumsatz bei knapp 8 Milliarden Euro. Die Produktion von Nahrungsmitteln im Verarbeitenden Gewerbe hat daran einen Anteil von etwa 6,3 Milliarden Euro. Damit gehört die Branche neben der petrochemischen Industrie zu den bedeutendsten Wirtschaftssektoren des Landes. Mit über 22.500 Mitarbeitern (Stand 2020) ist die Ernährungswirtschaft die beschäftigungsstärkste Branche Sachsen-Anhalts.

Wo sehen Sie die wichtigsten Exportmärkte für die sachsen-anhaltische Ernährungswirtschaft?

Analog zur gesamtdeutschen Betrachtung ist der EU-Binnenmarkt mit etwa 70 Prozent der Lebensmittelexporte der wichtigste Exportmarkt für die sachsen-anhaltische Ernährungswirtschaft. Darüber hinaus bestehen Absatzpotenziale vor allem in Russland, Asien (China, Japan), Nordamerika und Südamerika. Einige Unternehmen unterhalten auch Lieferbeziehungen nach Südafrika oder Australien und Neuseeland. Aus Sachsen-Anhalt werden jährlich Waren der Ernährungswirtschaft im Wert von etwa 1,6 Milliarden Euro exportiert.

Wie unterstützt die AMG ihre Mitgliedsunternehmen bei der internationalen Markterschließung?

Die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt unterstützt die Branche im Bereich internationaler Messen wie etwa der Internationalen Grünen Woche in Berlin oder der ANUGA in Köln. In den letzten Jahren wurden zwei Markterkundungsreisen nach China begleitet. Diesen Bereich der Markterkundung möchte man zukünftig stärker in den Fokus nehmen. Darüber hinaus engagiert sich die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt im Exportnetzwerk Food Made in Germany e.V. und bietet den Unternehmen Zugang zu Informationen hinsichtlich Marktanalysen und Exportberatung.


Foto: AMG Sachsen-Anhalt mbH

Dr. Jörg Bühnemann
Geschäftsführer der
Agrarmarketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH



AUTOMOTIVE

Welche Bedeutung hat die Automobilzulieferindustrie für die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt?

Mit etwa 270 Unternehmen und 26.000 Beschäftigten ist die Branche ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Land. Vor allem flexible Mittelständler sorgen mit ihren breit gefächerten Kompetenzen und Innovationen für das Wachstum in unserem Wirtschaftsbereich.

Wo sehen Sie die größte Herausforderung für Sachsen-Anhalts Automobilzulieferindustrie bei der Transformation zur Elektromobilität?

Drei wichtige Herausforderungen stechen hervor. Zum einen sind es die neuen Produktrends zur Reduzierung von Emissionen, Verbrauch und Gewicht sowie zur Vernetzung der Fahrzeuge. Zum zweiten beschäftigen uns die neuen Prozesstrends wie Industrie 4.0, Digitalisierung, IT-Sicherheitsthemen oder erhöhte Standards der Rückverfolgbarkeit und Recycling. Die dritte Herausforderung sind die massiven Änderungen im Markt. Internationalisierung und neue Anbieter verschieben auch in unserem regionalen Wirtschaftsraum Marktsegmente und Geschäftsfelder.

Wie unterstützt der MAHREG-Verband seine Mitgliedsunternehmen bei der internationalen Markterschließung?

Jeder, der Kooperationen im Ausland sucht, kann sich mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung setzen. Denn genau da setzen wir auch für die Internationalisierung an: Zusammenarbeit organisieren, Informationen austauschen und z. B. Berichte von Unternehmen über Auslandserfahrungen sind oft der erste Schritt über den Einstieg, die Verstärkung oder Änderung im eigenen Unternehmen nachzudenken. Ganz konkret unterstützen wir die Nutzung von Markterschließungsprogrammen z. B. des BMWi, beteiligen uns als Netzwerkmanager mittlerweile in ausgewählten Märkten selbst an ersten Kontaktknüpfungen vor Ort, kooperieren mit dem VDA und Ähnliches.



Foto: IGH Magdeburg GmbH

Dr.-Ing. Stefan Schünemann
Clustersprecher MAHREG Automotive



GROTE
Büro- und Hallenbau

Entspanntes Bauen für den Mittelstand.

Von der Idee bis zur Schlüsselübergabe.


Konzeption


Planung


Bauphase


Einzug


Partnerschaft

Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:
Braunschweig • Hannover • Leipzig • Magdeburg
info@grote.de • www.grote.de • 0391/725170



TECHNOLOGIE

Wo liegen die innovativen Schwerpunkte in Sachsen-Anhalt?

Die Stärkung der unternehmerischen Innovationskraft ist nach wie vor ein zentrales Anliegen der Landesregierung. Dabei spielen neben den definierten Leitmärkten und Querschnittsthemen das Zusammenspiel von wirtschaftlichen Zielen mit ökologischer Verantwortung eine wesentliche Rolle. Im Fokus liegen hier die Innovationspotenziale der Digitalisierung.

Was sind die Herausforderungen für die Zukunft?

Die Digitalisierung im Allgemeinen ermöglicht eine innovative Veränderung von Produktion, Prozessen sowie Arbeits- und Geschäftsmodellen und erfordert eine Anpassung auf allen Ebenen. Daher ist eine individuelle und trotzdem ganzheitliche Digitalisierung in der Industrie, in der Verwaltung sowie



Foto: privat

Dr. Michael Klaeger
Geschäftsführer der
tti Technologietransfer
und Innovationsförderung
Magdeburg GmbH

GEG Gebäude-Energiegesetz – Auswirkungen auf KMU

18:30 Uhr
Am Blauen Bock 1

ENERGIE
SEMINAR
22.09.

SWM
MAGDEBURG

Das Gebäude Energie Gesetz hat erheblichen Einfluss auf die Umsetzung von Bauvorhaben. Was haben dabei klein- und mittelständische Unternehmen zu beachten?

Referent: René Herbert

Melden Sie sich an und kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

☎ 0391 587-2154

✉ energieseminare@sw-magdeburg.de

🌐 www.sw-magdeburg.de

Unser grünes Geschenk für Sie:
MVB Rückfahrticket

in der Aus- und Weiterbildung zwingend notwendig. Vorteil dabei ist, die damit aufwachsenden Generationen, nicht nur für die modernen technologiegetriebenen Unternehmen, sondern auch für traditionelle Branchen begeistern zu können.

Wie können diese Herausforderungen mit dem Angebot der tti auf nationaler und internationaler Ebene bestritten werden?

Die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH unterstützt mit ihrem Dienstleistungsangebot bei der Entwicklung eines geeigneten, individuell auf ein Unternehmen ausgerichteten Innovationsprogramms, bei der Suche nach passenden regionalen und nationalen Förderprogrammen zur (Teil-)Finanzierung von Innovationsprojekten, beim Projektmanagement und bei der Kommunikation mit den jeweiligen Projektträgern sowie im Verbund mit dem Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt bei der Suche nach internationalen Kooperationspartnern.



Foto: privat

Marko Wunderlich
Geschäftsführer der
tti Technologietransfer
und Innovationsförderung
Magdeburg GmbH



deteringdesign.de

Smart Helmet Display



Abb.: Nils Schöne

Weil dem 18-jährigen Johannes Lodahl bei Motorrädern der bei Autos obligatorische Bordcomputer fehlte, entwickelte der junge Tüftler kurzerhand ein eigenes System. Mit Unterstützung von thyssenkrupp entstand das »Smart Helmet Display« – ein Bordcomputer für den Motorradhelm. Ein interessantes Projekt – und ein spannender Case, wie Unternehmen heute frühzeitig junge Talente an sich binden können.

von STEVE KÖNIG

Schon früh schraubte Johannes Lodahl an Mopeds. Ein bisschen Optik hier, etwas mehr Leistung da. Und Papa Lodahl, selbständiger Orgelbaumeister, vermittelte die ersten Grundlagen der Elektrotechnik. Schließlich hält auch im Zweiradbereich immer mehr Elektronik Einzug. Als Vertreter der besonders digitalaffinen Generation Z fuchste Johannes beim Motorradfahren allerdings der fehlende Bordcomputer und die weitgehend fehlende Möglichkeit, das eigene Smartphone mit dem Motorrad zu koppeln. Der heute 18-Jährige wollte sich damit nicht abfinden und schritt zur Tat.

Als aktivem Motorradfahrer war Johannes das größte Problem dabei durchaus bewusst: Ein Bordcomputer im Tachoelement des Motorrads würde den Fahrer zu sehr ablenken. Aber mit dem Helm, so sein Ansatz, müsste doch was gehen. Schnell entwickelte der Gymnasiast die Idee eines »Smart Helmet Displays« (SHD): Ähnlich eines Head-up-Displays sollte das System die fahrende Person mit nützlichen Informationen versorgen, ohne die eigene Sicht von der Straße abzulenken.

Tatkräftige Unterstützung vom Antriebskomponenten-Werk Ilsenburg

Johannes schwebte ein Umbausatz vor, mit dem jeder handelsübliche Integralhelm ausgestattet werden könnte. Für die Weiterentwicklung der Idee und die Produktion erster Prototypen suchte der smarte Tüftler Unterstützung in der Industrie: Im März 2020 präsentierte Johannes sein SHD-Konzept beim Ventiltriebsspezialisten von thyssenkrupp in Ilsenburg. Dort war man von der Idee und dem Engagement des jungen Mannes beeindruckt: »Bereits bei der ersten Projektvorstellung konnte Johannes unser Interesse wecken, sodass wir uns intern überlegten, wie wir ein junges Talent wie Johannes frühzeitig an das Unternehmen binden können«, berichtet Nils Schöne, Communications Specialist bei thyssenkrupp in Ilsenburg. Fortan erhielt Johannes fachliche Unterstützung von den Profis aus dem Bereich der Konstruktion, beim 3D-Druckverfahren für den Bau der Prototypen und bei der Designentwicklung. Das regelmäßige Feedback von den thyssenkrupp-Mitarbeitern half Johannes dabei, einen kontinuierlichen Projektfortschritt zu erzielen. Und so ganz nebenbei lernte er eben auch das Unternehmen, die verschiedenen Abteilungen und Ansprechpartner kennen.

Bordcomputer für den Motorradhelm



Über die Wochen und Monate verwarf der junge Tüftler viele Ideen und entwickelte neue. Zudem entstanden diverse Prototypen und letztlich ein finales Set-up, bei dem der kompakte Mikrocontroller Arduino Nano als Recheneinheit zur Verarbeitung und Weiterleitung der Eingangssignale fungiert. Die Standard-Daten Uhrzeit und Außentemperatur liefern ein kostengünstiges Real Time Clock Modul und ein einfacher Temperatursensor. »Für umfangreichere Aufgaben reicht die Rechenleistung des Mikroprozessors ATmega328 allerdings nicht aus«, schränkt Johannes ein. »Deshalb spielt die App des Smartphones eine wichtige Rolle, die verschiedene Anwendungen nutzen kann.«

So kann bei Johannes' System etwa die bei Hobby-Rennsportlern beliebte App Racechono integriert werden – ein um zahlreiche Sensorfunktionen erweiterbarer Laptimer. »Die App für den Straßenverkehr ist über eine API-Schnittstelle mit dem Online-Kartendienst Mapbox verbunden«, erklärt Johannes. »Dieser Service versorgt den Benutzer mit allen nötigen Informationen, wie Geschwindigkeit, Position, Navigationsanweisungen und Verkehrslage.«

Angezeigt werden die Daten dabei per OLED-Display im Bereich der Stirnleiste mit einem

möglichst großen Abstand zwischen dem Auge des Fahrers oder der Fahrerin und dem Display. »Für eine gute Lesbarkeit wurde ein Spiegel mithilfe einer verstellbaren Halterung im Kinnbereich des Helmes verbaut«, so Johannes. »Die Erarbeitung eines gut funktionierenden Einspiegelungsverfahrens für die Daten in den Motorradhelm war tatsächlich die größte Herausforderung meines Projektes« verrät Johannes. Dazu konstruierte der Nachwuchsingenieur eine 3D-gedruckte Apparatur mit Spiegelfolie. Aus Sicherheitsgründen verzichtete Johannes auf Glasbauteile.

Großer Erfolg bei »Jugend forscht«

Weil Johannes von seinem System überzeugt war, bewarb er sich beim berühmten Bundeswettbewerb »Jugend forscht«. Die monatelange Arbeit sollte sich für Johannes gleich doppelt auszahlen: Aus 113 Projekten schaffte es Johannes' SHD in die Top 10. Und weil er die Kolleginnen und Kollegen bei thyssenkrupp in Ilsenburg so nachhaltig beeindruckte, wartete nach erfolgreichem Abi ein duales Maschinenbaustudium in Ilsenburg. »Parallel absolviert Johannes bei uns eine Ausbildung zum Mechatroniker«, verrät Nils Schöne.

In Ilsenburg ist man stolz darauf, sich das vielversprechende Nachwuchstalent gesichert zu haben. »Natürlich hat Johannes' Projektidee auch das Interesse anderer namhafter Unternehmen geweckt«, weiß Nils Schöne. »Aufgrund der guten Zusammenarbeit und Unterstützung unserer Mitarbeiter und der Fachrichtung des dualen Studiums entschied sich Johannes für uns. Besonders überzeugend war für ihn auch die Modernität seines zukünftigen Arbeitsbereiches, denn die Lehrwerkstatt ist mit hochmodernen Arbeitsmitteln ausgestattet und erfüllt den Industrie 4.0 Standard.«

Und wie geht es mit dem SHD weiter? In der Zwischenzeit konnte Johannes seine Idee kontinuierlich weiterentwickeln. Auch das Designkonzept überarbeitete Johannes: Das Komponentengehäuse passt sich nun besser an das Design des Integralhelmes an. Außerdem wurde die Akkulaufzeit auf sechs bis acht Stunden verlängert. Johannes möchte sein System bis zur Marktreife entwickeln. Sein größter Wunsch ist es aber, dass weitere technikaffine Personen das Smart Helmet Display nachbauen können. Um Geld zu verdienen geht es Johannes dabei nicht: Alle Projektunterlagen zum Bau und zur Programmierung der dazugehörigen App werden in Zukunft online zur Verfügung gestellt. ■



Foto: Stefan Deutsch, Freshpepper GmbH & Co. KG

Rückblick: Podiumsdiskussion zur mobilen Arbeitswelt im Rahmen der hierbleiben. 2019.

hierbleiben. 2021

Es ist wieder soweit. Nach den vielen Entbehrungen der letzten Monate startet die hierbleiben. wieder durch.

Am Samstag, den 13. November 2021, findet die hierbleiben. in gewohnter Umgebung, von 10 bis 18 Uhr in der Festung Mark in Magdeburg statt. Auch in diesem Jahr werden viele neue spannende Jobmöglichkeiten, Kontakt zu Unternehmen und Fachkräften aus ganz Sachsen-Anhalt sowie interessante Vorträge und Workshops von spannenden Speaker zu verschiedensten Themen rund um die neue Arbeitswelt angeboten. Ob Jobsuche, Netzwerken oder Weiterbildung – bei der hierbleiben. ist für jeden etwas dabei. Dafür gibt es ein aufwendiges Hygienekonzept, das fortlaufend an die jeweilige Situation angepasst wird.

Die 500 besten Jobs Sachsen-Anhalts

Erwartet werden rund 2.000 Besucher, die sich auf allen drei Etagen der Festung Mark zu den Themen Karriere, Work-Life-Balance und Zufriedenheit im Job inspirieren lassen können. Über 80 regionale Unternehmen aus ganz Sachsen-Anhalt haben die Möglichkeit, in lockerer Wohlfühlumgebung mit potenziellen Fachkräften ins Gespräch zu kommen und mit anderen Firmen des Bundeslandes Kontakte zu knüpfen. Schon jetzt können die Stellenanzeigen zu den besten Jobs in Sachsen-Anhalt auf unserer ganzjährigen Jobplattform www.hierbleiben-jobs.de eingesehen werden. Alle Jobinteressierten können sich einfach und schnell ein persönliches Bewerberprofil anlegen und sich per 1-Klick direkt und ohne Anschreiben bei den Unternehmen bewerben.

8 Stunden spannendes Live-Programm

Bewerber und Netzwerker können sich auf ein buntes Rahmenprogramm aus Live-Vorträgen, Workshops und Job-Speed-Datings freuen. Auf zwei Bühnen in der Festung Mark geben Experten Einblicke in die neue Arbeitswelt in Live-Vorträgen und Workshops. Darüber hinaus werden Speed-Datings mit verschiedenen regionalen Unternehmen angeboten.

Unternehmen, die keinen eigenen Stand auf der hierbleiben. 2021 buchen konnten, können jetzt ihre Stellenanzeigen über die IHK Magdeburg kostenfrei einstellen. Senden Sie uns Ihre Stellenausschreibung zu und wir erledigen alles Weitere für Sie!

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Mathias Schönenberger

Tel.: 0391/5693-402

schoenenberger@magdeburg.ihk.de



Unternehmen zum Kauf und zur Fortführung gesucht:

Maschinenbau-Ingenieur mit kaufmännischem Hintergrund sucht Firma zum Kauf und zur Fortführung, vorzugsweise aus dem Maschinen- und Anlagenbau, Metallbau oder Mechatronik.

Umkreis Magdeburg 80 km. Größenklasse 10-100 Beschäftigte. Eigenes oder gepachtetes Betriebsareal.



Interessenten melden sich bitte über

LEONARIS.DE

Innovation · Beratung · Nachfolge GmbH

Telefon **0171 3779408** oder E-Mail **koe@info-x.de**



19. OKTOBER 2021 / EUROPA-CAFÉ

»Flugmodus – Die Kopter heben ab!«

Die Online-Veranstaltungsreihe des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt und des Hochschulnetzwerks Sachsen-Anhalt beendet die Sommerpause und begrüßt Sie wieder zur Diskussion über aktuelle Forschungsthemen.

von SVEN ERICHSON

Zum Auftakt wird das Thema unbemannte Luftfahrt unter dem Titel »Flugmodus – Die Kopter heben ab!« behandelt. Dazu begrüßen wir am 19. Oktober 2021 von 17 bis 18 Uhr die Referenten Dr. Andreas König, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) und Jan-Eric Putze, Droniq GmbH.

Die Luftfahrt steht vor großen Herausforderungen. Neben der bemannten Luftfahrt erlebt auch die unbemannte Luftfahrt ein rasantes Wachstum. Neue Technologien und Einsatzszenarien werden entwickelt, woraus sich viele Forschungsmöglichkeiten aus technologischer und gesellschaftlicher Sicht ergeben. Das DLR eröffnete dazu am 31. März 2021 das Nationale Erprobungszentrum für unbemannte Luftfahrtsysteme am Flughafen Cochstedt bei Magdeburg. Die Droniq GmbH führt Drohnentests am Hamburger Hafen im Rahmen eines Pilotprojekts durch. In einem abgegrenzten Luftraum (U-Space) wird an der Kommunikation zwischen verschiedenen Luftverkehrsteilnehmern geforscht.

In der Veranstaltungsreihe Europa-Café werden Unternehmen punktgenau über wechselnde Zukunftsthemen informiert.

Beteiligen Sie sich aktiv an der Diskussion und melden Sie sich jetzt kostenlos über den QR Code oder die Dokumentennummer 171148933 auf der IHK-Homepage an!



Weitere Termine und Themen:

9. November 2021: Europas Innovationskräfte im Austausch: Jugend von heute für Unternehmen und Forschung von morgen

7. Dezember 2021: Dynamische Netzwerkarbeit in Sachsen-Anhalt – Der Thinktank DYNA

11. Januar 2022: Nach den Sternen greifen – Förderprogramm Eurostars 3 leicht erklärt

IHK-TV MAGDEBURG

Politischer Talk zur Bundestagswahl

Den Direktkandidaten für die Bundestagswahl aus dem Wahlkreis Magdeburg unkonventionell auf den Zahn fühlen. Das unternahmen die Wirtschaftsjuristen Magdeburg am 13. September 2021 im großen Saal der Industrie- und Handelskammer Magdeburg zum »WJMD Matchball – Politischer Talk zur Bundestagswahl«.

Sind Sie für Steuersenkungen? Ja oder Nein? Wollen Sie den »Mittelstandsbauch« abschaffen? Ja oder Nein? Das sind nur zwei Fragen, die den Kandidaten gestellt wurden und beantwortet werden mussten.

Live ausgeloste Zweierteams der Kandidaten aus dem Wahlkreis 069 (Magdeburg) der sechs im Bundestag vertretenen Parteien traten nacheinander mit dem Moderator Martin Steffen, Past President der Wirtschaftsjuristen



Sachsen-Anhalt e. V., in die Diskussion zu politischen Themen.

Zugesagt hatten: Tino Sorge (CDU), Martin Kröber (SPD), Frank Pasemann (AfD), Dr. Fabian Horn (FDP), Chris Scheunichen (Die Linke) und Urs Liebau (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Eine Aufzeichnung der Veranstaltung ist auf unserem YouTube-Kanal »IHK-TV Magdeburg« verfügbar.

Torsten Scheer

HIER-we-go.de

Das Gründerportal für Sachsen-Anhalt

Service als Berufung
HIER gründen.

Gute Dienstleistung ist deine Leidenschaft? Wann machst du sie zu deinem Geschäft? Gründen lohnt sich – HIER in Sachsen-Anhalt.

Hermann Hetzer,
Gründer von Vireo.de
aus Merseburg



EUROPAISCHE UNION
ESF
Europäischer Sozialfonds

Serviceangebot International

Wenn Unternehmen mit ihren Produkten oder Dienstleistungen neue Märkte im Ausland erschließen, hilft die Industrie- und Handelskammer Magdeburg. Die Mitarbeiter beantworten Fragen zum Außenwirtschaftsrecht und zu Zollangelegenheiten. Sie helfen bei der Entwicklung individueller Internationalisierungsstrategien und schaffen den direkten Kontakt zu potenziellen Geschäftspartnern im Ausland. Ursprungszeugnisse, Bescheinigungen oder Carnets werden schnell, sicher und kompetent ausgestellt.

Carnets – Zollpassierscheinhefte für Berufsausrüstung

»Wir, die Schumann Tanks GmbH, fertigen seit über 20 Jahren geschraubte Stahlbehälter für Biogasanlagen und Abwasseranlagen.

Diese werden weltweit installiert. Für Projekte außerhalb der Europäischen Union nutzen wir das Carnet A.T.A. Verfahren für den Transport unseres Werkzeugs und Hebesystems. Durch dieses Zollpassierscheinheft steht uns ein nützliches Tool zur Verfügung, um unsere Berufsausrüstung problemlos und ohne Zollabgaben temporär auch im Ausland, außerhalb der EU, zu nutzen. Die unkomplizierte Ausstellung des Carnets durch die IHK Magdeburg ermöglicht uns, weltweite Montagetätigkeit um Kundenprojekte jeglicher Art auszuführen.



Martin Jäger,
Geschäftsführer der Schumann Tanks GmbH

Unternehmerreisen

»Die Unternehmensreisen mit der IHK Magdeburg sind sehr werthaltig, denn im Vorfeld der Reise arbeiten die Ansprechpartner aus Sachsen-Anhalt und dem Partnerland unermüdlich, um hilfreiche Kontakte aufzutun. Welcher Art diese sind, kann von Fall zu Fall variieren: Anbahnung von Geschäftsbeziehungen, Fachkräftevermittlung und Ähnliches. So entstehen nicht nur wertvolle Kontakte zu den Delegationsteilnehmern aus Sachsen-Anhalt, sondern auch in das jeweilige Partnerland. Die Unternehmensreisen sind eine Dienstleistung der IHK Magdeburg, die ich sehr gern weiterempfehle.«

Erik Möllmann,
Geschäftsführer der REICO Kunststoff-
Technik GmbH



Foto: REICO Kunststoff-Technik GmbH

International in Zahlen*

79
Veranstaltungen
zum Thema
Außenwirtschaft
durchgeführt

1.797
Teilnehmer
waren online
oder
in Präsenz
dabei



955
Abonnenten erhalten
wöchentlich unsere
Zoll- und
Außenwirtschaftsinformationen

Top-Themen (neben Corona)

Brexit
Präferenzzieller Ursprung
Export- & Importvorschriften
Umsatzsteuer
Dienstleistungserbringung
Lieferketten
Sorgfaltspflichtengesetz
Mitarbeiterentsendung

2.792
außenwirtschaftliche
Beratungen

58%
davon zum Zoll- &
Außenwirtschaftsrecht

1.182
davon zu
weltweiten
Auslandsmärkten



5.537
Exportdokumente
ausgestellt

66%
der Dokumente
wurden elektronisch
beantragt

* Daten aus Geschäftsjahr 2020

Internationales Netzwerk

»Mit weltweit über 6000 Kunden in über 80 Ländern sind wir – die ZORN INSTRUMENTS GmbH & Co. KG – bereits über 150 Jahre erfolgreich am Markt unterwegs. Auch wir als Exportprofi nutzen die fachkundige Unterstützung der IHK. Egal, ob wir Infos zu Märkten oder Unterstützung bei Zollformalitäten im Ausland benötigen, wir wenden uns vertrauensvoll an die IHK und ihre Netzwerkpartner. Wenn mal Verhandlungen ins Stocken geraten, können wir auf das internationale IHK-AHK-Netzwerk zurückgreifen und auf Unterstützung zählen. Ich kann nur jedem empfehlen, sich bei Fragen und Problemen im Auslandsgeschäft an die IHK zu wenden.«

*Bianca Zorn,
Geschäftsführerin der ZORN INSTRUMENTS GmbH & Co. KG*



Foto: ZORN INSTRUMENTS GmbH & Co. KG

Kooperationsservice

Die B.T. innovation GmbH steht für zukunftsweisende Produktentwicklungen in der Bau- und Betonfertigteileindustrie. Als Systemanbieter für wirtschaftliches Bauen feierte sie vor wenigen Tagen ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Die besonderen Stärken von BT sind neben technisch hervorragenden Produkten auch die enge Zusammenarbeit mit den Kunden und Partnern im In- und Ausland.



Foto: B.T. innovation GmbH

»Wir fühlen uns in der ganzen Welt zuhause« sagt Felix von Limburg. Bei der Suche nach neuen Lieferanten, Partnern und Kunden nutzen wir neben unserem gut ausgebauten Netzwerk, auch regelmäßig die Unterstützung der IHK mit den verbundenen Auslandshandelskammern bei der Erschließung neuer Märkte. Dabei hilft auch der regelmäßige Besuch von internationalen Kooperationsbörsen in Magdeburg oder die Teilnahme an Unternehmerreisen ins Ausland.

*Felix von Limburg,
Geschäftsführer der B.T. innovation GmbH*

Workshopangebot »Fit für den Export«



Foto: PROMECON GmbH

»Im Rahmen der »Fit für den Export«-Reihe der IHK Magdeburg durfte ich bereits an einigen Workshops zur Internationalen Markterschließung teilnehmen. Von besonderem Interesse für mich als Marketing Manager waren die Workshops zu den Themen (Online-) Marketing, Internationaler Vertrieb und Interkulturelle Kompetenz. Schon allein dieses Angebot zeigt wie gut die Workshop-Reihe auf die Bedürfnisse der Unternehmen aus der Region sowie die Anforderungen an die Mitarbeiter aus Absatz, Marketing und Export ausgerichtet ist. Die Dozenten sind äußerst kompetent, auf Fragen der Teilnehmer wird individuell eingegangen, die Schulungsmaterialien sind gut aufbereitet und helfen auch nach dem Workshop bei der Umsetzung neuer Projekte und Optimierung bestehender Prozesse. Besonders positiv zu erwähnen ist auch die schnelle Einbindung aktueller Themen. Der durch die Corona-Pandemie verstärkte Einsatz digitaler Medien und deren Nutzung im Bereich Social Media und Online-Messemarketing sind nur ein Beispiel dafür. Ich kann die Reihe »Fit für den Export« daher jedem empfehlen der sich mit außenwirtschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzt und freue mich auf die nächsten Veranstaltungen.«

Anette Franke, Marketing Management der
PROMECON process measurement control GmbH

Fachkräftevermittlung aus dem Ausland

»Wir, die ELRA Elektro Anlagenbau GmbH mit Sitz in Haldensleben, sind für die tolle Unterstützung der Kollegen von der IHK in Magdeburg und Dnipro/Ukraine sehr dankbar. Durch diese Unterstützung sind vielversprechende Kontakte entstanden. Als großer Erfolg ist die neu gewonnene Fachkraft und eine erfolgreiche Integration der Familie anzusehen. Hierüber freuen wir uns sehr. Trotz der schwierigen Zeiten während der Pandemie ist der Kontakt nie abgebrochen und wir freuen uns, wieder mitwirken zu können.«

Stephan Wedel,

Geschäftsführer der ELRA Elektro Anlagenbau GmbH



DIE MAGDEBURGER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Ihr direkter Kontakt in die Stadtverwaltung
schnell und unkompliziert

Wir sind die zentrale
Anlaufstelle für alle Unternehmen,
die am Wirtschaftsstandort Magdeburg
investieren, expandieren,
umstrukturieren, neu ansiedeln
oder gründen wollen.

Immer up to date
mit unserem **NEWSLETTER!**

**[www.magdeburg.de/
newsletter-wirtschaft](http://www.magdeburg.de/newsletter-wirtschaft)**



Sprechen Sie uns an!

Landeshauptstadt Magdeburg

Dezernat Wirtschaft, Tourismus u. regionale Zusammenarbeit

Tel. 0391 540 2666 . wirtschaft@magdeburg.de . **www.magdeburg.de/wirtschaft**



Auf ein Wort: **EXPORT**

INTERVIEW-REIHE



In der Interviewreihe über erfolgreiche Internationalisierungen berichtet jeden Monat ein Unternehmen über seine Erfahrungen bei den ersten Schritten ins Exportgeschäft.

In dieser Ausgabe:

Michael Kutza

Director Global Sales Coordination
FAM GmbH

Foto: alessmunt - stock.adobe.com

Auf welche Produkte und Märkte hat sich Ihr Unternehmen spezialisiert?

Die FAM hat sich auf schlüsselfertige Anlagen im Bereich Mining, Hafenumschlag und Metallurgie spezialisiert. Wir bewegen, lagern und zerkleinern Schüttgüter jeder Art und das weltweit. Das ist aber nur eine Auswahl unserer Projekte, die man von Chile bis Kanada, von China bis Australien findet. Neben den Neuanlagen und Maschinen beraten und unterstützen wir unsere Kunden mit Servicedienstleistungen.

Was war bei der Internationalisierung Ihres Unternehmens besonders hilfreich?

Made in Germany – und das seit weit über 100 Jahren – prägt unser Image. Aber unsere internationalen Kunden schätzen vor allem, dass wir vor Ort bei ihnen sind. Von Magdeburg aus agieren wir mit dem Verständnis der internationalen Besonderheiten am Ort des Geschehens. Oft startete der Markteinstieg mit einem Projekt – erst danach haben wir die jeweiligen Märkte sukzessive ausgebaut. Wichtig dabei ist es, die richtigen Fachleute am Start zu haben.

Welche Anforderungen werden an die internationale Verkaufsstrategie des Unternehmens gestellt?

Wir bauen schlüsselfertig und individuell. Das heißt, wir müssen die Anforderungen vor Ort, die Märkte und die Kunden genau kennen, Chancen sehen, Risiken bewerten und dann die richtigen Entscheidungen treffen. Das leisten wir durch ein gut funktionierendes Netzwerk aus FAM-Tochterunternehmen, Filialen und Partnern in vielen Ländern weltweit.

Wie beeinflusst das internationale Arbeiten den Firmenalltag?

Arbeiten über die weltweiten Zeitzonen hinweg erfordert eine genaue Planung. Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt sind Firmenalltag. Wir analysieren ständig die landesspezifischen Anforderungen, Richtlinien und Gesetze. Unsere Maschinen und Anlagen werden in den entlegensten Gegenden installiert, das richtige Sourcing und Logistikkonzept spielen dabei eine herausragende Rolle. Nur so können wir nachhaltig, umweltbewusst und kundenorientiert erfolgreich sein.

Im internationalen Geschäft muss man ...

... die Sprache der Kunden verstehen und vor Ort sein, beim Kunden, nicht daneben und vor allem nicht weit weg!



Foto: FAM GmbH

»Unsere Maschinen und Anlagen werden in den entlegensten Gegenden installiert, das richtige Sourcing und Logistikkonzept spielen dabei eine herausragende Rolle.«

Michael Kutza
FAM GmbH



MARKTEINSTIEG USA

Post-Corona-Aufschwung nutzen?

von Gerrit Ahlers

Die Vereinigten Staaten sind schon immer einer der größten und stabilsten Wirtschaftsräume gewesen – und damit auch für deutsche Unternehmen ein sehr attraktiver Markt. Trotz des durch COVID-19 verursachten Einbruchs haben 90 Prozent der deutschen Unternehmen angegeben, im Jahr 2020 Gewinne in den USA verzeichnet zu haben. Ein primäres Problem, welches derzeit für deutsche Unternehmen in den USA besteht, sind die fortwährenden Reisebeschränkungen (Stand: 5. August 2021). Kann ein Markteinstieg in diesen turbulenten Zeiten trotzdem sinnvoll sein?

Tatsächlich sind bei der AHK USA-Chicago seit Mitte 2020 vermehrte Anfragen zur Unterstützung beim US-Markteinstieg registriert worden. Viele Unternehmen setzen auf Diversifizierung ihrer Absatzmärkte, um weniger von der Nachfrage aus dem Heimatmarkt abhängig zu sein. Eine weitere Beobachtung der AHK USA-Chicago besteht darin, dass deutsche Unternehmen ihre Präsenz in den USA weiter ausbauen und hierbei auf das Prinzip »Designed in Germany/ Made in the USA« setzen. Firmen können die Produkte für den US-Markt lokal produzieren und die teilweise teuren und in den letzten Monaten leider nicht immer zuverlässigen Lieferwege umgehen.

Durch den Rückgang der Infektionszahlen, staatliche Investitionen in Rekordhöhe und die angestaute Nachfrage ist das Bruttoinlandsprodukt der USA im zweiten Quartal 2021 um 6,5 Prozent gestiegen. Es wird ein weiterhin starkes Wirtschaftswachstum erwartet.

Auf politischer Ebene hat mit der Biden-Administration eine grundsätzliche Entspannung der Handelsbeziehungen stattgefunden, wobei es sich hier keineswegs um eine 180-Grad-Kehrtwende handelt. Es regiert weiter der Protektionismus-Gedanke. Hierbei wird besonders das »Reshoring«, die Rückverlagerung von medizinischem Bedarf, Schlüsselementen in der Produktion und Konsumartikeln, unterstützt. Weitere Chancen ergeben sich auch für deutsche Unternehmen, die diese rückverlagerten Firmen beliefern.

Um idealen Zugang zum US-Markt zu erhalten, ist eine Präsenz in den USA von hoher Bedeutung. Deutschen Unternehmen, die sich mit US-Adresse und lokaler Telefonnummer präsentieren, fällt es

zumeist leichter, das Vertrauen von Kunden und Partnern im US-Markt zu gewinnen.

Um deutschen Unternehmen die ersten Schritte im US-Markt zu erleichtern, bieten die AHKs in den USA den Service des virtuellen Büros an. Dieser ermöglicht es deutschen Unternehmen, mit einer US-Adresse im lokalen Markt aufzutreten. Darüber hinaus ist auch die Gründung, Eröffnung eines Bankkontos und selbst das Einstellen der ersten Mitarbeiter mit dem virtuellen Office durchführbar. Diese Möglichkeit haben seit Beginn des Lockdowns viele deutschen Unternehmen genutzt.

»Mit dem Onlinehandel von Grills und Outdoor Equipment haben wir in 2020 einen regelrechten Boom erlebt. Für uns war das der ideale Zeitpunkt, auch in den US-Markt einzusteigen und das große Potenzial des weltweit größten Verbrauchermarkts auszuschöpfen. Mithilfe der AHK USA-Chicago lief die Gründung mit der Geschäftspräsenz auch virtuell reibungslos ab und wir können jetzt in Amerika voll durchstarten.«

Kay Henry Mann, Founder & CEO der
JAK Global Trade Corporation

Zum ersten Mal findet im Oktober 2021 auch ein virtueller, viertägiger Intensiv-Workshop statt, in dem alle Aspekte des US-Markteintritts mit Experten erarbeitet werden. Dieses US-Market Entry Bootcamp dient als Basis für einen erfolgreichen Markteintritt und bietet innerhalb von einer Woche nicht nur die Grundlage für den US-Businessplan, sondern auch individuelle Beratungsgespräche und Kontakte zu Rechtsanwälten, Steuerberatern und vielen weiteren Experten. ■

Bei Interesse an einer Evaluation/Analyse und einem individuell angepassten interkulturellen Coaching, melden Sie sich bei:

Leila Schmidt

Manager, Marketing & Intercultural Communication

German American Chamber of Commerce of the Midwest, Inc. – GACC Midwest

E-Mail: schmidt@GermanAmericanEvents.com

Tel: +1 (312) 585-8331

Gerrit Ahlers

Director, Consulting & Corporate Development Services

German American Chamber of Commerce of the Midwest, Inc. – GACC Midwest

E-Mail: ahlers@gaccmidwest.org

Tel.: +1 (312) 585-8345

Interkulturelle Kompetenz

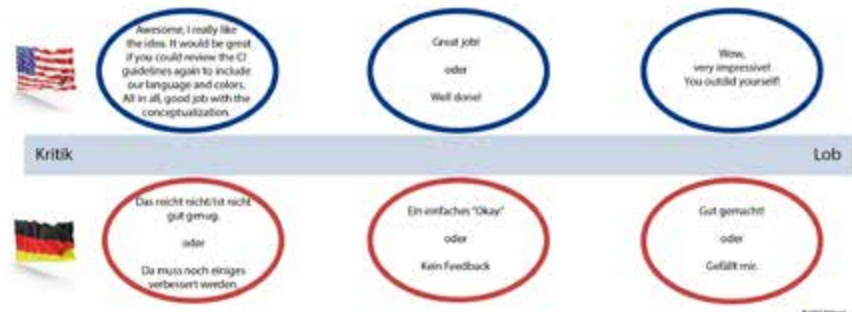
Die Grundlage für erfolgreiche internationale Zusammenarbeit

Oft werden die USA und Deutschland als ähnlich angesehen: zwei westliche Kulturen mit denselben Werten, Strukturen und Kommunikationsstilen. Dies ist jedoch nur teilweise wahr! Obwohl beide Länder bekannt sind für ihre »low-context«-Kommunikation, das heißt also die explizite Ausdrucksweise ohne versteckte nonverbale Hinweise, gibt es auch in diesem Bereich grundlegende Unterschiede. Oft werden Deutsche als zu ernst angesehen, die direkt zum Punkt kommen und viel kritisieren ohne Schönmalerei. Dies nehmen US-Amerikaner meist als unangemessen oder sogar verletzend wahr. Des Weiteren werden Erwartungshaltungen, Lob und Deadlines anders kommuniziert in beiden Kulturen – mündlich sowie schriftlich. Regelmäßige Erinnerungen oder Kudos gibt es deutlich weniger im deutschen Arbeitsumfeld als in den amerikanischen Büros. Dies hört sich nach Kleinigkeiten an? Absolut nicht! Denn diese interkulturellen Unterschiede sind einer der Hauptgründe, warum es zu Problemen in internationalen Teams oder bei der interkontinentalen Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern kommt. Oft werden sie am Anfang übersehen und nicht als wichtig oder dringend empfunden – bis die Konflikte andere Ausmaße annehmen und ein interkulturelles Coaching nicht mehr vermeidbar ist. Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bildet die Grundlage für die erfolgreiche Kollaboration zwischen Deutschen und US-Amerikanern. ■



Grafik: Anna - stockartobe.com

- **INFORMELLER SMALLTALK MIT FOKUS AUF PRIVATLEBEN & INTERESSEN**
- **NUTZEN DES VORNAMENS**
- **REGELMÄßIGE CHECK-INS VIA E-MAIL UND TELEFON**
- **SANDWICH-METHODE MIT KONSTRUKTIVER KRITIK**
- **DIREKT ZUM PROFESSIONELLEN TEIL/ PITCH ÜBERGEHEN OHNE EINLEITENDES GESPRÄCH**
- **AUF DEN TITEL & DIE HIERARCHIE FOKUSSIEREN**
- **UNABHÄNGIG ARBEITEN LASSEN OHNE REGULÄRES FEEDBACK**
- **DIREKT KRITIK GEBEN OHNE POSITIVE ASPEKTE AUFZUZEIGEN**



ONLINE-VERANSTALTUNG

»Interkulturelle Kompetenz: 8 Länder – 88 Fettnäpfchen«

Andere Länder haben unterschiedliche Werte, Normen und Arbeitsweisen, die zum Teil sehr stark von den deutschen Vorstellungen und Sichtweisen abweichen können. Erfolgreiche interkulturelle Kommunikation setzt einen bewussten Umgang mit fremden Kulturen voraus. Dafür ist ein Verständnis der Kulturunterschiede enorm wichtig.

In der Online-Veranstaltung »Interkulturelle Kompetenz: 8 Länder – 88 Fettnäpfchen« erfahren Sie, welche kulturellen Besonderheiten auf Sie warten und wie Fehler in Verhandlungen vermieden werden können. Im Fokus der interkulturellen Weltreise stehen die USA, Chile, Südafrika, Österreich, Russland, China, Iran und Indien. Sie erhalten speziell auf die acht Länder ausgerichtete Tipps für die Geschäftspraxis, Informationen zum kulturellen Hintergrund sowie Hinweise zu den Dos and Don'ts im Auslandsgeschäft.

29. September 2021
14 bis 15.30 Uhr (MESZ)

Sie wollen an der virtuellen Reise rund um den Globus dabei sein?
Dann melden Sie sich direkt über den QR-Code an!



DER ZOLL IN SACHSEN-ANHALT

Partner für die Wirtschaft

von DÖRTHE OCHSENFART



Bild: Zollverwaltung

Die Zollverwaltung in Deutschland hat vielfältige Dienstleistungs- und Kontrollaufgaben, die sie in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft umsetzt: Sie sorgt für wirtschaftliche Gerechtigkeit, trägt zur Stabilität der Sozialsysteme bei und fördert den Umwelt- und Verbraucherschutz.

Grenzüberschreitender Warenverkehr

In Sachsen-Anhalt werden diese Aufgaben vom Hauptzollamt Magdeburg mit seinen fünf Zollämtern in Aschersleben, Dessau-Roßlau, Halle (Saale), Magdeburg und Stendal umgesetzt. Im Detail sind dies zum Beispiel

- die Erhebung von Zöllen, Verbrauchssteuern und der Einfuhrumsatzsteuer,
- die Durchführung von Zollabfertigungen und Zollkontrollen,
- die Abfertigung von zur Ausfuhr bestimmter Waren und
- die Überwachung handelspolitischer Maßnahmen sowie die Warenbeschau.

So haben Zöllner auch während der Corona-Pandemie dafür gesorgt, dass Waren zügig abgefertigt werden, somit zur Leistungsfähigkeit der Unternehmen beigetragen sowie die Aufrechterhaltung der Lieferketten im internationalen Warenverkehr unterstützt.

Bilanz 2020

Durch die Zollämter in Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2020 im grenzüberschreitenden Warenverkehr insgesamt 16.799 Einfuhrabfertigungen, 156.138 Ausfuhrabfertigungen und 8.309 Abfertigungen zum Versandverfahren vorgenommen. Außerdem wurden allein auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes 158 Verstöße

festgestellt und Waren im Wert von 193.148 Euro beschlagnahmt. Der Schwerpunkt der Rechtsverletzungen lag bei gefälschten Waren der Unterhaltungs- und Haushaltselektronik sowie bei Kleidung und Körperpflegemitteln. Das Eingreifen des Zolls dient zum einen dem Verbraucherschutz und verhindert Wettbewerbsverzerrungen durch das Aufspüren von Plagiaten.

Auskünfte und Services

Den im- und exportierenden Unternehmen in Sachsen-Anhalt stehen die jeweils zuständigen Zollämter bei Fragen zu laufenden Zollverfahren als Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus können Unternehmen ihre Fragen zu Themen wie Allgemeines Zollrecht, Zolltarifrecht, Warenursprungs- und Präferenzrecht sowie Verbote und Beschränkungen im grenzüberschreitenden Warenverkehr oder Außenwirtschafts- und Marktordnungsrecht unter der Hotline **0351 44834 520** oder via E-Mail: info.gewerblich@zoll.de an die »Zentrale Auskunft Zoll« richten.

Mit den Datenbanken zum Elektronischen Zolltarif, »EZT-online«, und zum Thema Warenursprung und Präferenzen, »WuP-online«, stehen Unternehmen auf der Webseite Zoll.de zwei praktische Tools zur Eintarifierung von Waren sowie zum Prüfen des Präferenzursprungs zur Verfügung. ■

SAVE THE DATE

Forum Zoll für die Wirtschaft am 26. Oktober 2021

Details zur Revision der Codierung der Warennummern Anfang des Jahres 2022, zu den Online-Datenbanken EZT und WuP und wie Sie diese Datenbanken für Ihre Zollabwicklung nutzen, erfahren Sie aus erster Hand von Vertretern des Zolls auf der Veranstaltung der IHK Magdeburg.



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Dörthe Ochsenfart

Tel.: 0391/5693-156

ochsenfart@magdeburg.ihk.de

Investitionen in umweltschonende Produktion

Wirtschaftsministerium unterstützt Harzer Mineralquelle Blankenburg

Die 1947 gegründete und 1997 durch die Familie Weitemeyer übernommene Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH investiert an ihrem Standort in Blankenburg in moderne Produktionstechnik. Ziel ist es, Treibhausgasemissionen und Energie einzusparen sowie die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Das Wirtschaftsministerium unterstützt die Investition des Unternehmens mit 820.000 € aus der GRW-Investitionsförderung. Vor diesem Hintergrund besuchte Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann am 30. August 2021, das Unternehmen und überreichte einen Zuwendungsbescheid an Ralph Weitemeyer, Gesellschafter der Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH. „Wir sind mit unseren Produkten schon immer mit der Natur verbunden und wollen auch umweltfreundlich produzieren“, sagte Ralph Weitemeyer anlässlich des hohen Besuches.

Das Familienunternehmen informierte den Wirtschaftsminister unter anderem über folgende Details der Investitionen:

- die Erneuerung der Küche, der Umkleieräume und der gesamten Sanitäranlagen für die Mitarbeiter sowie der Einbau einer Coronakonformen Lüftungsanlage
- die Erneuerung einer Krones Streckblasmaschine für die Herstellung von R-PET-Flaschen mit einer Energieeinsparung von mindestens 30 Prozent und einer jährlichen CO₂ Einsparung von 300 Tonnen
- eine neue Kompressoren Anlage mit frequenz-geregelten Motoren von der Firma Kaeser mit einer Energieeinsparung von mindestens 40 Prozent
- Erneuerung des Dampfkessels der Firma Bosch mit Economiser
- der Einsatz eines Blockheizkraftwerkes zur Strom- und Wärme Gewinnung sowie weitere Ersatzinvestitionen zur Erhöhung der Kapazität der vorhandenen Anlagentechnik.

Nach der Begrüßung und Ansprache des Wirtschaftsministers und der Übergabe des Zuwendungsbescheides würdigte Blankenburgs Bürgermeister Heiko Breithaupt die Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH als Leuchtturm seiner Stadt.

Nils Appelt, Geschäftsführer PSFU Wernigerode GmbH und Vizepräsident der IHK-Magdeburg, sprach ebenfalls zu den Mitarbeitern und Gästen der Veranstaltung, die sich im Anschluss bei einem Betriebsrundgang über die Produktpalette und Produktionstechnik des Blankenburger Unternehmens informieren konnten.

Eine lockere Gesprächsrunde sowie ein kleiner Imbiss mit Getränken aus dem Hause der Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH rundeten den Besuch des Wirtschaftsministers ab.



Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann (links) und Ralph Weitemeyer, Gesellschafter der Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH bei der Übergabe des Zuwendungsbescheides am 30. August zur Unterstützung der Investitionen des Unternehmens.



Blick aus der Vogelperspektive auf das Unternehmen.

BLANKENBURGER
WIESENQUELL

*Natur pur,
so rein wie
der Harz*

Harz TYPISCH

www.harzer-mineralquelle.de

ERFOLGSMODELL Deutschlandstipendium

Es klingt zu schön, um wahr zu sein. Dennoch ist es für tausende Studentinnen und Studenten Realität. Wildfremde Gönner spendieren monatlich eine feste Summe, ohne dass sie dafür eine direkte Gegenleistung erwarten. Geschenkt ist das Geld freilich nicht, sondern gut investiert. Deutschlandstipendium nennt sich diese zur Hälfte vom Bund und privaten Stiftern getragene Förderung, die es seit nunmehr zehn Jahren gibt.

von CHRISTIAN WOHLT

Die Verbindung aus zivilgesellschaftlichem Engagement und staatlicher Förderung ist das Besondere am Deutschlandstipendium. Die Stipendiaten erhalten das einkommensunabhängige Fördergeld von monatlich 300 Euro (zusätzlich zu BAföG-Leistungen) für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit. So können sie sich erfolgreich auf ihre Hochschulausbildung konzentrieren. Ob Wirtschaftsunternehmen, Stiftung oder Privatleute: Schon mit 150 Euro monatlich können private Förderer einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung von Topkräften in Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und allen anderen Bereichen leisten. In den vergangenen zehn Jahren haben Fördernde bundesweit über 226 Millionen private Mittel aufgebracht. Mehr 220.000 Studierende konnten so seit 2011 unterstützt werden.



»Das Deutschland-Stipendium ist eine hervorragende Sache«, sagt Klaus Olbricht, Unternehmer und Präsident der IHK Magdeburg.

Foto: ct-press

Aktuelle Zahlen und Fakten zum Deutschlandstipendium

28.077

STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

wurden 2020 bundesweit mit einem Deutschlandstipendium gefördert. Davon waren etwas mehr als die Hälfte Frauen.



310 HOCHSCHULEN



konnten bei 8.139

FÖRDERNDEN¹ Mittel einwerben.

RUND

226



MILLIONEN EURO

haben private Fördernde seit Beginn des Programms aufgebracht. Allein im Jahr 2020 waren es rund 29,4 Millionen Euro.

¹ Beinhaltet Doppelzählungen von Mittelgebenden, die an mehreren Hochschulen aktiv sind. / Quelle: Statistisches Bundesamt, BAMF, 2021

»Das Deutschland-Stipendium ist eine hervorragende Sache«, sagt Klaus Olbricht, Präsident der IHK Magdeburg und Vizepräsident des DIHK. Unternehmer könnten so mit relativ geringem Aufwand eine wichtige Hilfe leisten. Das entlaste nicht nur Eltern und Familie. Wenn Studierende wissen, dass sie diese Unterstützung bekommen können, gebe ihnen das eine materielle Sicherheit, um das Studium erfolgreich zu absolvieren. Vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Fachkräftemangels sei es wichtig, dass möglichst viele Studierende besonders an die technischen Fachrichtungen herangeführt und möglichst frühzeitig an Unternehmen gebunden werden, in denen sie dann ihren beruflichen Weg gehen können. Das gelte nicht nur für junge Leute, die in Deutschland geboren sind, sondern auch für Menschen, die aus anderen Ländern hierherkommen.

Corona-Pandemie hat Situation noch etwas verschärft

Auch in Sachsen-Anhalt ist das Deutschlandstipendium ein Erfolgsmodell. Allein an der Hochschule Magdeburg-Stendal gibt es aktuell 33 Förderer, und 44 Studierende kommen in den Genuss solcher Stipendien. An der Universität Magdeburg erhalten im aktuellen Förderzeitraum insgesamt 49 Studierende ein Deutschlandstipendium, 35 Förderer unterstützen Studierende, darunter auch Privatpersonen, Vereine, Verbände und Stiftungen. »Das Interesse an einem Deutschlandstipendium bei den Studierenden ist sehr groß. Wir erhalten je Bewerbungszeitraum zirka 150 Bewerbungen. Die Corona-Pandemie hat diese Situation noch etwas verschärft: Viele Studierende haben ihren Nebenjob verloren oder sind anderweitig in eine finanzielle Notlage geraten«, beschreibt Katrin Pauer, Projekt-Koordinatorin an der Uni-Magdeburg, die Erfahrungen.

Um eine gezielte Auswahl komme man daher nicht herum. Wer sich für ein Deutschlandstipendium bewirbt, müsse zum einen sehr leistungsstark (Notendurchschnitt nicht schlechter als 2,5) und zum anderen sozial und gesellschaftlich engagiert sein. Das heißt, aus der Bewerbung muss hervorgehen, dass der/die Studierende einer ehrenamtlichen Tätigkeit nachgeht, sich in einem Verein engagiert oder aktiv an der Gestaltung der Universität (bspw. durch Mitgliedschaft im Fachschaftsrat der jeweiligen Fakultät) beteiligt ist. Die Vergabe der Stipendien werde durch eine Kommission entschieden. Dabei werden Leistungen und soziales Engagement der jeweiligen Bewerber miteinander verglichen.

Mehr Bewerbungen als verfügbare finanzielle Mittel

»Tatsächlich haben wir immer weitaus mehr Bewerbungen für das Stipendium als finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Wir betreiben daher vor Beginn jeden Förderzeitraumes intensiv Akquise und sprechen aktiv mögliche Förderer an«, sagt Katrin Pauer. Der Vorteil für die Unternehmen liege dabei auf der Hand: Sie fördern talentierte und engagierte junge Menschen und knüpfen dadurch wertvolle Kontakte in die Uni. Klar, dass IHK-Präsident Klaus Olbricht mit gutem Beispiel vorangeht. Sein Unternehmen, die Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH, hat seit Bestehen des Stipendien-Programms bereits 20 junge Leute mit einem Deutschlandstipendium unterstützt. »Ich hoffe, dass es diese Möglichkeit noch lange geben wird«, sagt der Unternehmer. ■



Das Interesse am Deutschland-Stipendium ist groß«, weiß Katrin Pauer, Projekt-Koordinatorin an der Uni Magdeburg.

Foto: Chris Roesler

PARTNER DER DUALEN AUSBILDUNG

Miteinander zu neuem Verständnis

von SEBASTIAN PATZE

Die duale Berufsausbildung in Deutschland wird getragen von zwei Säulen, deren Zusammenspiel hervorragend ausgebildete Fachkräfte für unsere Mitgliedsunternehmen zur Verfügung stellen soll.

Diese Säulen sind die Ausbildungsbetriebe und die Berufsbildenden Schulen des Landes Sachsen-Anhalt. Beide haben in der Pandemie auf vollkommen neue Herausforderungen zu reagieren. Daraus entwickelte sich eine gemeinschaftliche Arbeitsgruppe unter Moderation der IHK Magdeburg, die ein Ziel fokussiert: Gemeinsam die Qualität der dualen Ausbildung sichern und zukunftsfähig gestalten!

Schon immer ist der Geschäftsbereich Berufsbildung im ständigen Austausch mit den Unternehmen der Region rund um die Beschulung der Auszubildenden. Das aktuelle Zusammenwirken aller Seiten unter Beteiligung des Landesschulamtes und des Ministeriums für Bildung Sachsen-Anhalt ist von einer neuen Intensität und Qualität geprägt.

Seit März 2020 fanden sich die Berufsbildenden Schule, DB Bahnbaugruppe, SKET GmbH, TCS AG aus Genthin, Regiocom SE und SBH Südost GmbH in einer Situation, die viel Unbekanntes, Unerprobtes und nicht immer Kalkulierbares mit sich brachte. Eindämmungsverordnungen, Schulschließungen, Wechselbeschulung, Homeschooling, Lockdown – Begriffe, die vollkommen neu waren und welche die Kommunikation zwischen Schülern, Unternehmen und Schulen regelmäßig erschwerten.

Unter diesem Druck traten Unternehmen und Verbundpartner der dualen Ausbildung auf die Ausbildungsberatung der Kammer zu und forderten einen moderierten Dialog, der in mehreren Austauschrunden relevante Themen und Ziele aufzeigte:

Thema 1

Der Transfer zwischen Theorie und Praxis

Thema 2

Wie wird die neue Normalität an der Berufsschule aussehen?

Thema 3

Moderne Lernwelten und Wissensmanagement

Thema 4

Digitale Lernkonzepte an Berufsschulen

Thema 5

»Zukunftszirkel« als nachhaltiges Austauschformat etablieren



Sebastian Patze (l.) mit Claudia Höfler, Stellvertretende Schulleiterin der Berufsbildenden Schule Otto-von-Guericke und Renè Neumann, Ausbilder für IT Berufe bei der Regiocom SE

Foto: IHK Magdeburg

»Den gemeinsamen Dialog der Partner der dualen Ausbildung zu fördern und mitzugestalten, halten wir im Kontext der Ausbildungsqualität für einen wesentlichen Beitrag, die Fachkräftesituation in unserem Bundesland nachhaltig erfolgreich und zukunftsweisend zu gestalten. Kein Auszubildender darf aufgrund unzureichender Rahmenbedingungen verloren gehen. Das Erfolgsprodukt duale Berufsausbildung muss ein Erfolgsprodukt bleiben.«



Stefanie Klemmt

IHK-Geschäftsführerin Berufsbildung

»Das Wissen im Gleisbau gibt es nicht im Buchhandel. Wir müssen uns auf die theoretische Wissensvermittlung verlassen, um mit unserer eigenen praktischen Ausbildung, darauf aufsetzend, Fachkräfte für die Zukunft zu entwickeln. Der Austausch zwischen Experten unter den schwierigen Bedingungen einer Pandemie ist für uns von enormer Bedeutung, um den Wissenstransfer sicherzustellen und strukturell nachhaltige Verbesserungen zu erzielen.«



Mary Freimann, Teamleiterin

Ausbildungszentrum DB Bahnbaugruppe

In diesem Format mit der Berufsbildenden Schule »Otto von Guericke« Magdeburg, der schülerstärksten Schule für berufliche Bildung im Norden Sachsen-Anhalts, Mitgliedsunternehmen der IHK Magdeburg und den Verbundpartnern der Ausbildung finden seit April intensive Workshops statt. Ziel der Workshops ist es, immer wieder auftretende Probleme im Ablauf der Beschulung von Auszubildenden klar anzusprechen, zielführend mit konkreten Vereinbarungen abzuschließen und darüber hinaus einen Ausblick in die Zukunft zu entwickeln. Dieser Ausblick soll den Unternehmen die Sicherheit geben, dass in der Kommunikation zu Ausbildungsinhalten ebenso eine höhere Qualität erzielt werden kann wie in der Minimierung von Ausfallstunden und einer Erhöhung des fachlichen Austausches zwischen Lehrerschaft und Unternehmen. Weiterführend gehört dazu auch eine angemessene infrastrukturelle Ausstattung der jeweiligen Fachbereiche zu den klaren Forderungen der ausbildenden Unternehmen, an denen Schule allein leider häufig wenig zu ändern im Stande ist.

Nach dem intensiven Austausch der Sichtweisen, der klaren Erörterung von Herausforderungen, Chancen und Lösungsansätzen entstanden bisher und noch vor den Sommerferien im Land konkrete Termine für den Theorie/Praxis-Transfer u.a. in den Berufsgruppen der Baugeräteführer, Gleisbauer und der IT-Berufe Fachinformatiker:in Anwendungsentwicklung und Systemintegration. Diese wurden mit Besuchen der Fachlehrer vor Ort in den Unternehmen umgesetzt. So boten mit der Regiocom SE und ihrem hauptamtlichen Ausbilder Rene Neumann auch das Ausbildungszentrum der DB Bahnbau Gruppe mit dem Ausbildungszentrum in Königsborn Raum für einen Austausch, der tiefe Einblicke in Ausbildungskonzeptionen der Unternehmen, deren infrastrukturelle Ausstattung, zukünftige Ausrichtungen und technische Notwendigkeiten aufzeigte. Hier werden die Differenzen wirtschaftlichen Anspruchs und schulischer Realität vor allem in der Ausstattung deutlich. Das Delta zwischen Unternehmenswelt und des alltäglichen Lernens in der Berufsschule in Bezug auf Technik, Wissen und Ausstattung ist unübersehbar.

Die Unternehmen sorgt das »Produzieren« nicht marktfähiger Fachkräfte, die nur mit höchsten Anstrengungen für die spätere Arbeit im Unternehmen fit gemacht werden können.

Der nächste Zukunftszirkel findet nach den Ferien in der Berufsbildenden Schule statt und wird die weiteren qualitätsteigernden Maßnahmen zum Thema haben.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sebastian Patze

Tel.: 0391/5693-438

patze@magdeburg.ihk.de



»POSITION« beziehen in der Berufsausbildung

Die Fachzeitschrift POSITION liefert praktische Tipps für den Ausbildungs-Alltag.

Aktuelle Themen rund um die betriebliche Ausbildung für Ausbilder und Ausbildungsbefragte. Fazit: Wer liest, ist klar im Vorteil.

Ihr Unternehmen sucht händierend nach Impulsen, Tipps und Ideen für Ihre nachhaltige Fachkräftesicherung? Hier setzt das IHK-Berufsbildungsmagazin an. In POSITION lesen in erster Linie Ausbilder, Personalverantwortliche und Prüfer Best Practices aus Ausbildungsunternehmen, zielgruppengerechte Angebote der IHK-Organisation und bildungspolitische Vorschläge.

Darum keine Ausgabe verpassen!

- Impulse, Tipps und Ideen zur Fachkräftesicherung
- Zielgruppengerechte Angebote der IHK-Organisation
- Exklusive Berichte in der Printausgabe
- Übersichtlich aufbereitete Inhalte
- Bequeme Zustellung einmal im Quartal
- Kostenloses Abonnement

Lernbereitschaft, Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit – die Kompetenzentwicklung bei Auszubildenden ist ein Thema, das viele Betriebe beschäftigt. Doch wie sieht es eigentlich mit den Kompetenzen Ihrer Ausbilder aus? Machen Sie Lust auf die POSITION in Ihrem Unternehmen. Sie können das IHK-Magazin für Berufsbildung kostenfrei über die IHK Magdeburg beziehen und sich die neuesten Informationen zu den vielfältigen Themen der Berufsbildung vierteljährlich ins Unternehmen kommen lassen. Nutzen Sie das Onlineformular für Ihr Abo - www.magdeburg.ihk.de Dokument-Nr. 4141884.

Ines Röttig



Ihre Lohnabrechnung digital – mit relog Magdeburg!

- ✓ Einfach
- ✓ Effizient
- ✓ Sicher

}

www.lohnabrechnung-magdeburg.de



Foto: Klaus-Peter Voigt

Marvin Gassmann (v.l.) und Andreas Biering im Gespräch mit Ausbilder Uwe Schlawin

BILDUNGSPREIS DER IHK MAGDEBURG | MAGDEBURGER VERKEHRSBETRIEBE

Informationen stärker über soziale Medien vermitteln

Mit kurzen Filmen werden Berufe und das Unternehmen zielgruppengenaу vorgestellt.

von KLAUS-PETER VOIGT

In rund zehn unterschiedlichen Berufen werden bei den Magdeburger Verkehrsbetrieben (MVB) junge Leute ausgebildet. »Jährlich stellen wir durchschnittlich 20 Azubis ein und haben damit sogar noch einmal unsere Angebote aufgestockt«, berichtet Uwe Schlawin, Leiter des Bereichs Aus- und Weiterbildung im Unternehmen. Weitere zehn kommen über Kooperationsvereinbarungen beispielsweise mit den Städtischen Werken Magdeburg (SWM) regelmäßig in die firmeneigene Lehrwerkstatt. Dort erwerben sie fundierte Fertigkeiten auf solchen Gebieten, die im eigenen Betrieb nicht vermittelt werden können.

Auf den ersten Blick scheint die Vielfalt der Offerten einem Bauchladen zu ähneln. Das Ganze macht Sinn, denn der Nahverkehrsanbieter will seinen eigenen Nachwuchs gezielt selbst heranbilden und sieht sich bislang erfolgreich in der Umsetzung dieser Strategie. Mechatroniker, Elektroniker, Industriemechaniker, Gleisbauer und Fachlogistiker gehören ebenso dazu wie künftige Mitarbeiter für

den kaufmännischen Bereich. Den traditionellen Schwerpunkt beim Nahverkehrsanbieter bilden jedoch die Fachkräfte im Fahrbetrieb. »Da haben wir eigentlich immer einen hohen Bedarf«, sagt Schlawin. Deren Ausbildung nennt er besonders vielseitig. Sie reicht vom Marketing über die Fahrplangestaltung und Werkstattensätze bis hin zur Straßenbahnfahrschule. Oftmals bewerben sich gerade für diesen Beruf junge Leute, die ein regelrechtes Faible für die Straßenbahn haben. Bei ihnen sei die Fluktuation extrem niedrig. Bei guten Leistungen können sie mit dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres bereits selbstständig Trams durch die Landeshauptstadt lenken und sehen sich damit bereits am Ziel ihrer Wünsche. Überhaupt unterstützen die Verkehrsbetriebe diejenigen, die bei entsprechenden Leistungen bereits einen vorzeitigen Abschluss im jeweiligen Beruf erreichen wollen. Wer mit einer Durchschnittsnote von 2,0 und besser seine Lehre abschließt, der bekommt in der Regel einen unbefristeten Arbeitsvertrag angeboten. Alle anderen zumindest einen vorerst auf zwölf Monate befristeten.

Langfristiges Engagement

Trotz der coronabedingten Probleme seit Anfang 2020 sieht Uwe Schlawin die Situation bei den Bewerbern um einen Ausbildungsplatz recht gelassen. Man müsse zwar um jeden Einzelnen hart kämpfen, doch das langfristige Engagement habe Spuren hinterlassen. In den »ganz normalen Jahren« stellen sich die MVB in 8. und 9. Klassen vieler Schulen der Stadt und des Umlandes vor. Zunehmend gebe es daneben Informationen über soziale Medien. Solche Netzwerke hätten sich längst als der Renner erwiesen. Mit kurzen Filmen würden dort beispielsweise Berufe und das Unternehmen zielgruppengenaue vorgestellt. Das zahlt sich aus.

Alle Bewerber absolvieren einen Test, der auf Allgemeinwissen und berufsspezifischen Dingen wie Kenntnissen in Physik und Mathematik baut. Dazu kommen praktische Übungen. Praktika sind bei den Jugendlichen begehrt. »Dabei erfahren wir schon früh, welche Fähigkeiten vorhanden sind. Unsere Kollegen haben immer ein Auge darauf, wer zu uns passen könnte«, erklärt Schlawin. Es sei durchaus üblich, dass in dieser Zeit die Weichen für den künftigen Beruf gestellt werden.

Praktikum gab den Ausschlag

Andreas Biering wollte eigentlich studieren. An der Hochschule entschied er sich schließlich anders und fand unkompliziert den Weg zur Mechatronikerausbildung bei den MVB. Die Vorkenntnisse aus dem Hörsaal kommen ihm zugute. Für die Arbeitsbedingungen hat er nur lobende Worte. Die Ausstattung der Lehrwerkstatt sei sehr gut. Bei einem Praktikum fand Marvin Gassmann Gefallen am Beruf des Mechatronikers. Die Bewerbung sei eine »logische Folge« dieser Tage des Kennenlernens gewesen. Ein Schritt, den er bislang nicht bereute.

Besondere Förderung erhalten bei den MVB Leistungssportler des SC Magdeburg. Über eine Vereinbarung würden Aktive aus den olympischen Disziplinen eingestellt, für die mit einer flexible Gestaltung der Ausbildungszeit eine optimale Vorbereitung auf Wettkämpfe gesichert wird. Abstriche bei den Leistungen und den Prüfungen gibt es keinesfalls.

Fünf Ausbilder kümmern sich im Unternehmen mit seinen gegenwärtig 840 Mitarbeitern um die Lehrlinge. Alle wirken sie ehrenamtlich in Prüfungsausschüssen der IHK mit. Zu den Meistern und Bereichsleitern halten sie engen Kontakt, um ihre Schützlinge stets im Blick zu haben. Regelmäßige Mitarbeitergespräche tun ein Übriges. ■

IHK-PRÜFUNGSERGEBNISSE TROTZEN CORONA

Ergebnisse der schriftlichen Sommerabschlussprüfungen zeigen sich unauffällig

von STEFANIE KLEMMT

Die Unsicherheit bei der Vorbereitung auf die IHK-Abschlussprüfungen in diesem Sommer war – insbesondere in Bezug auf die schriftlichen Prüfungen – bei den teilnehmenden Azubis groß. Verständlicher Weise, denn der Ausbildungsverlauf und die Prüfungsvorbereitungen unter Coronabedingungen waren anders als sonst, Routine im vergangenen Jahr ein Fremdwort.

Umso erfreulicher, dass sich nach den vorliegenden Auswertungen der Prüfungen zeigt: Die Prüfungsergebnisse liegen im normalen Rahmen. Konkret: Die Durchschnittsnote der schriftlichen Sommerprüfungen im kaufmännischen und im industriell-technischen Bereich liegt im Schnitt der Sommer-Abschlussprüfungen der letzten Jahre.

Das Erreichen dieses unter den gegebenen Umständen sehr positiven Ergebnisses geht insbesondere auf das professionelle Corona-Management aller Beteiligten sowie auf das große Engagement von Unternehmen wie auch Berufsschulen bei der Prüfungsvorbereitung zurück. Die IHK-Organisation hatte zusätzlich professionelle Anbieter von Prüfungsvorbereitungsangeboten gewinnen können, Teile ihrer Angebote kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Diese konnten zentral über www.ihk-pruefungsfit.de erreicht werden. Über 100.000 Zugriffe bundesweit zeigen, dass es rege genutzt wurde. Diese und andere digitale Prüfungsvorbereitungs- und Lernangebote verlinkt die IHK Magdeburg auf ihrer Homepage

www.magdeburg.ihk.de (Dokumenten-Nr. 5018882).

Eine finale Beurteilung des Verlaufs der Abschlussprüfung Sommer 2021 wird erst mit der Statistik über die Gesamtergebnisse möglich sein. Diese wird nach den noch zum Teil ausstehenden praktischen Prüfungsergebnissen feststehen und ab Ende September wie immer in der IHK-Prüfungsstatistik (<http://pes.ihk.de/>) veröffentlicht werden. Da aber gerade die praktische Ausbildung in vielen Branchen »normal« weitergelaufen ist, z.B. weil im produzierenden Gewerbe – wenn auch mit besonderen Hygienekonzepten – weiter produziert und ausgebildet werden konnte, erwarten die IHKs auch hier keine coronabedingten Auffälligkeiten.

Da keine Abstriche bei den Prüfungsanforderungen gemacht wurden, erhalten die Prüfungsteilnehmenden auch in diesem Sommer vollwertige Facharbeiterzeugnisse und sind somit gesuchte Fachkräfte für die Wirtschaft. Zudem haben sie gezeigt, dass sie auch unter besonderen Rahmenbedingungen in der Lage waren, ihre Prüfung erfolgreich zu bestehen.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Stefanie Klemmt

Tel.: 0391/5693-200

klemmt@magdeburg.ihk.de



DIGISCOUTS ...

Azubis gehen digital voran

von AGNES MAYER

»Mit dem Digiscouts®-Projekt schlagen die Betriebe zwei Fliegen mit einer Klappe: Die jungen Leute setzen ein Digitalisierungsprojekt im Unternehmen eigenverantwortlich um und optimieren so beispielsweise die Prozesse. Gleichzeitig dürfen sie mitgestalten, wodurch sich die Bindung an den Betrieb erhöht«, sagt Wahaj Bin Sajid, Leiter des Fachbereichs Fachkräftesicherung beim RKW Kompetenzzentrum, das das Projekt initiiert hat.

Als sogenannte »Digital Natives« wirken Azubis dann als Ideengeber für die Digitalisierung im Ausbildungsunternehmen. Drei bis sechs Monate haben sie Zeit, eine smarte Lösung zu finden und sie eigenständig umzusetzen. Immer im Hinterkopf dabei die Zielsetzung, Abläufe im eigenen Unternehmen schneller, kundenfreundlicher oder wirtschaftlicher zu machen. »Bei diesen Azubi-Projekten steht das Potential im Vordergrund. Das Ergebnis sollte nicht nur nice-to-have sein, sondern einen echten wirtschaftlichen Nutzen für das Unternehmen haben«, erklärt Projektleiterin Oksana Braude. Erfahrene Coaches des RKW würden die Ideen der Teilnehmer daraufhin prüfen, ob sie mit überschaubarem Aufwand sinnvoll umsetzbar sind und begleiten sie bei der konkreten Umsetzung.

So entwickelten die Azubis beim Magdeburger Unternehmen B.T. innovation ein Tool, um der umständlichen Zettelwirtschaft auf Messveranstaltungen ein Ende zu setzen. Pro Jahr ist die Entwickler- und Zulieferfirma für die Bauindustrie auf rund zehn Messen weltweit unterwegs. Kommt man am Messestand mit jemandem ins Gespräch, musste der bislang seine Kontaktdaten auf einem Papierformular hinterlassen. »Das war zum einen sehr umständlich, zum anderen ging immer wieder etwas verloren – sei es der Zettel selbst oder eine wichtige Information beim Abtippen der Handschrift«, erklärt Moritz, Azubi für Fachinformatik und Systemintegration. Zukünftig trägt der Kunde seinen Kontakt auf einem Tablett ein, diese Daten gehen dann automatisch an den jeweils zuständigen Mitarbeiter.

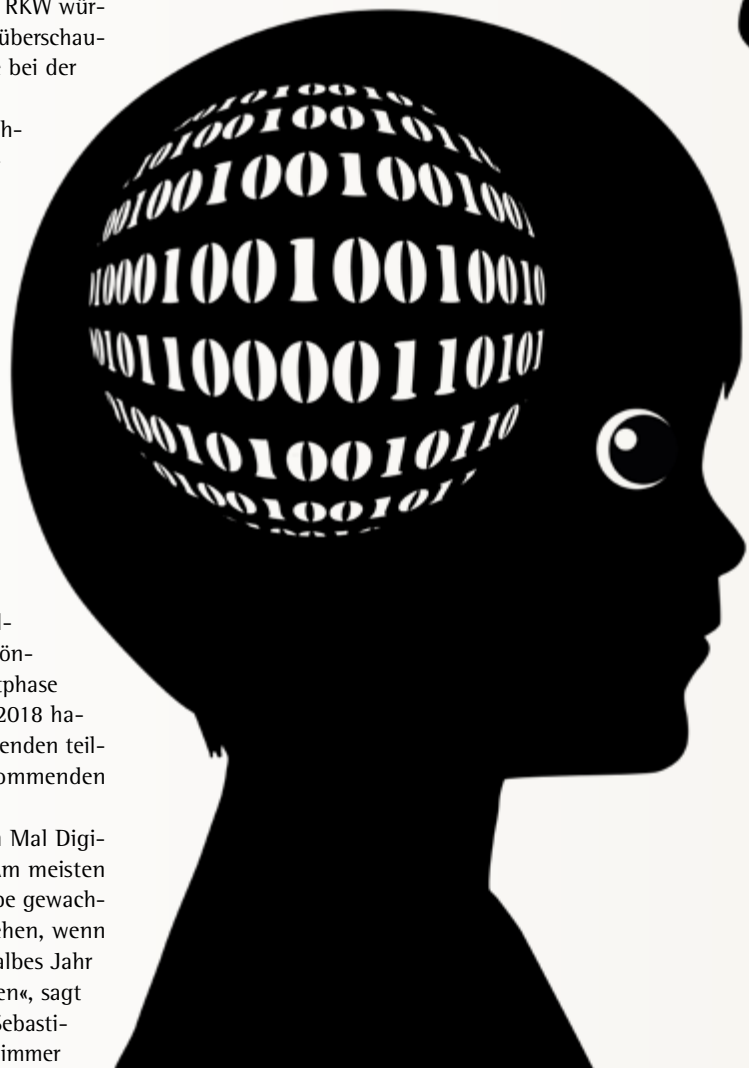
Mit regionalen Auftaktveranstaltungen zum Projekt Digiscouts® versucht das RKW als Impulsgeber für den Mittelstand Unternehmen in ganz Deutschland zu erreichen. So können sich Azubis verschiedener Betriebe während der Projektphase untereinander austauschen und voneinander lernen. Seit 2018 haben bundesweit 200 Unternehmen mit über 700 Auszubildenden teilgenommen, in weiteren zwölf Regionen gibt es in den kommenden Monaten noch die Gelegenheit dazu.

Einer der Kooperationspartner, der bereits zum zweiten Mal Digiscouts® in die Region geholt hat, ist die IHK Koblenz. »Am meisten hat mich beeindruckt, wie sehr die Azubis an dieser Aufgabe gewachsen sind. Wir haben sie bei der Auftaktveranstaltung gesehen, wenn sie noch recht schüchtern sich vorstellen und sehen ein halbes Jahr später, wie selbstbewusst sie dann ihre Projekte präsentieren«, sagt Claudia Nebendahl, Referentin für Berufsausbildung. Auch Sebastian Patze von der Bildungsakademie der IHK Magdeburg war immer wieder erstaunt, von den Ideen und Leistungen, die die Azubis der zehn teilnehmenden Unternehmen aus der Region hervorbrachten.

Eine Beobachtung, die auch eine Umfrage des RKW unter den bislang teilnehmenden Unternehmen bestätigt: So gaben die meisten von ihnen als Motive für die Teilnahme an, die Eigenständigkeit, das Projekt-Know-How und die sozialen Kompetenzen der Azubis zu fördern.

Für die Auszubildenden bei B.T. innovation war die Teilnahme an Digiscouts® eine wertvolle Erfahrung. »Wir wollten damit etwas Nachhaltiges und Zukunftsfähiges schaffen, das unter den Mitarbeitern Resonanz findet«, fasst Azubi Moritz die Projektidee zusammen. »Hoffentlich kann das Ergebnis bald auf der ersten Präsenzmesse im Herbst erstmalig zum Einsatz kommen.«

Der Beitrag wurde aus der Zeitschrift
Position 3/2021 übernommen



Ein Leben ohne Smartphone?
Kaum vorstellbar für die meisten Jugendlichen heutzutage. Diese Nähe zum Digitalen macht sich das Projekt »Digiscouts®« zu Nutze – denn in der Technikaffinität junger Azubis steckt jede Menge Potenzial.



Foto: Sangoiri - stock.adobe.com

Zum Projekt »Digiscouts®«

- Zu »Digiscouts®« werden Azubis, die über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten digitale Lösungen entwickeln, um Abläufe in einem Unternehmen zu verbessern.
- Hinter dem deutschlandweiten Projekt steht das RKW-Kompetenzzentrum, das mit seinen Coaches die teilnehmenden Auszubildenden betreut und die Umsetzbarkeit einer digitalen Lösung prüft. Dabei werden auch regionale Partner wie IHKs mit eingebunden, die einen engen Kontakt zu den Unternehmen haben und deren Bedarfe gut kennen.
- Gefördert wird Digiscouts® aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.
- Weitere Hilfestellungen finden sich auf einer Online-Plattform des Kompetenzzentrums, darunter Tutorials, Wissensbausteine und Tools für die Projektarbeit.

Weitere Infos und Anmeldung unter:
www.digiscouts.de



Foto: Stefan Wittek

Stefan Wittek, Geschäftsführer der B.T. innovation

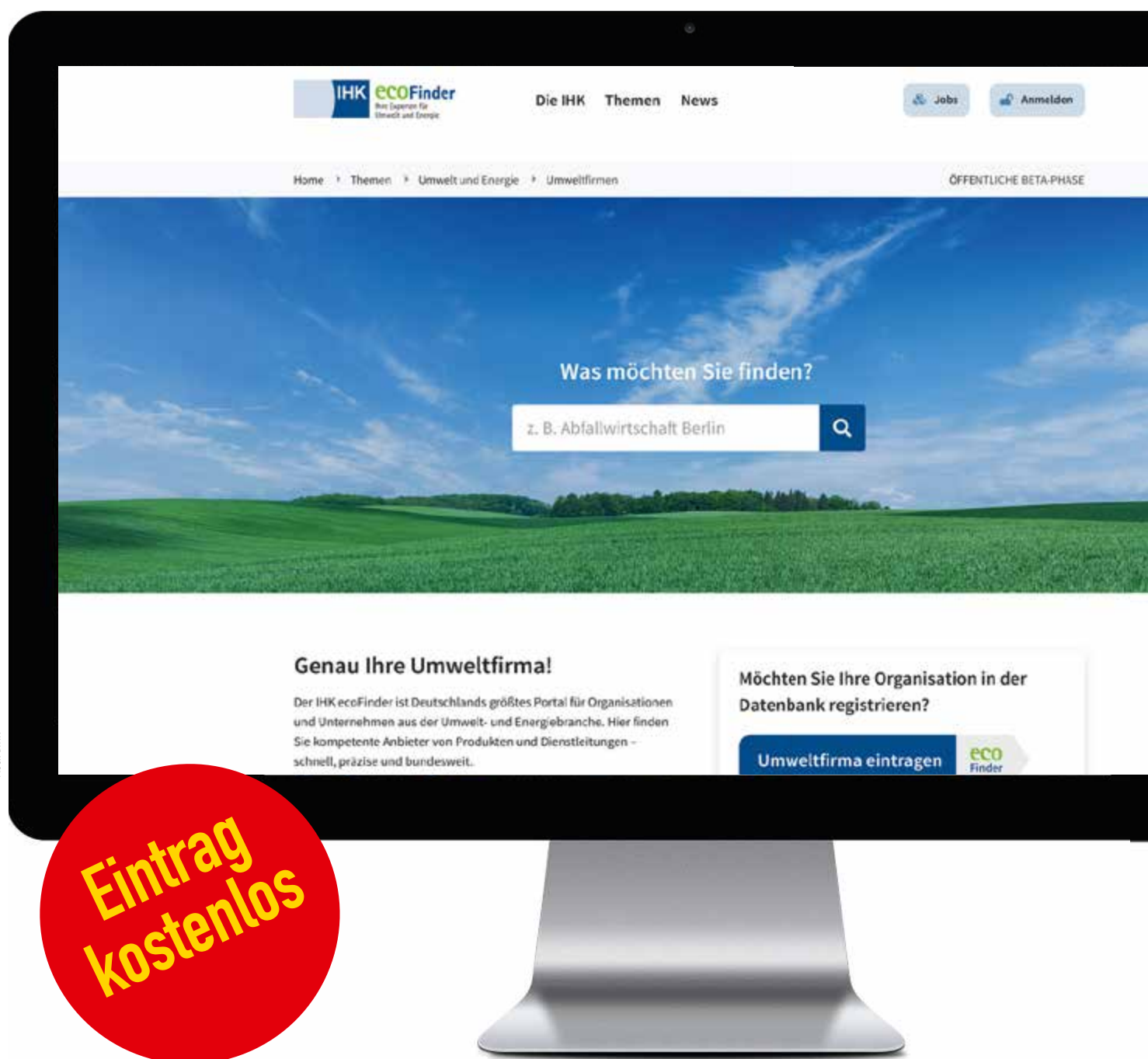
Tipps, um Azubis bei der Digitalisierung im Unternehmen einzubinden

- Kreativität fördern: Keine Idee sollte voreilig verworfen werden. Beim anfänglichen Brainstorming ist alles erlaubt. Was sinnvoll ist, wird dann einzeln überprüft.
- Abteilungen übergreifen: Digitalisierung findet nicht nur in der IT statt. Auch in anderen Abteilungen finden sich gute Ansätze und wichtiges Know-How.
- Perspektiven wechseln: Auf Spurensuche nach digitalen Lösungen lernen Azubis Arbeitsabläufe im Unternehmen von einer neuen Seite kennen.
- Virtuell zusammenarbeiten: Bereits bei der Umsetzung können sich Azubis mit digitalen Formen der Teamarbeit ausprobieren, z. B. bei Online-Meetings.
- Machen lassen: Am meisten lernen die Azubis, wenn sie von der Idee bis zur Umsetzung das Projekt eigenständig erarbeiten. Vertrauen ist hier wichtig!

»IHK ecoFinder«

Internationalisierte Onlinedatenbank
für die Umwelt- und Energiebranche

von DR. JOCHEN ZEIGER



Ist Ihr Unternehmen in der Umwelt- und Energiebranche tätig? Dann nutzen Sie jetzt die Möglichkeit, auch Ihr Leistungsprofil kostenlos unter www.ihk-ecofinder.de einzustellen. Profitieren Sie von der umfassenden Präsenz im Internet und generieren Sie so Neugeschäft und Kooperationen!

Mit dem »IHK ecoFinder« bieten die Industrie- und Handelskammern (IHKs) für Unternehmen der Umwelt- und Energiebranche eine moderne Internetplattform zur Darstellung ihrer Leistungsprofile an. Das Portal ist eine Weiterentwicklung der seit etwa 30 Jahren existierenden Datenbank »IHK-Umweltfirmen-Informationssystem« (UMFIS).

Der »IHK ecoFinder« führt diesen erfolgreichen Service fort und bietet ihn unter der Adresse www.ihk-ecofinder.de an. Die Datenbank offeriert einen bundesweiten Überblick über Hersteller, Händler, Berater sowie Dienstleistungsunternehmen wie Entsorger, Altlastensanierer, Analytiklabore oder auch Schulungs- und Forschungseinrichtungen. Im »IHK ecoFinder« präsentieren sich Unternehmen, die in den Umweltbereichen Abfall, Wasser, Emissions-, Klima-, Natur- und Bodenschutz oder in den Energiebereichen konventionelle und erneuerbare Energien, Energie- und Ressourceneffizienz, Energiemanagement oder Energietechnik tätig sind. Damit ist der »IHK ecoFinder« Deutschlands größtes Portal für Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche mit ihren Produkten und Dienstleistungen.

Mithilfe eines eigenen Benutzerszugangs können Unternehmen ihre Daten selbst online unter www.ihk-ecofinder.de erfassen, jederzeit pflegen und somit aktuell halten. Eingetragene Unternehmen profitieren neben der komfortablen Datenpflege von den Werbemaßnahmen, mit denen die IHKs das Onlineportal bekannt machen und promoten.

Die Einstellung des Leistungsprofils in die Onlinedatenbank ist kostenlos.

Der »IHK ecoFinder« zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität aus und kann schnell und unkompliziert um weitere Profile ergänzt werden. So wurde kürzlich eine Erweiterung um ein Profil Wasserstoff vorgenommen. Damit ist es möglich, sowohl auf bundesweiter als auch regionaler Ebene, Anbieter und Nachfrager von Wasserstofftechnologien zusammenzuführen. Jüngste Weiterentwicklung des »IHK ecoFinders« ist die jetzt weitgehende Nutzbarkeit in englischer Sprache und damit eine deutlich gesteigerte, internationale Verfügbarkeit sowie Präsenz. Lediglich Freitextfelder müssen von den Datenbanknutzern noch separat in Englisch eingepflegt werden. Damit avanciert der »IHK ecoFinder« zur zentralen Plattform für die Vermittlung von internationalen Geschäftskontakten im Energie- und Umweltbereich und stärkt die Vernetzung regionaler IHKs mit den Auslandshandelskammern. Außerdem kann das jeweilige internationale Profil des Unternehmens wie Länderpräferenzen, fremdsprachliche Fähigkeiten oder bevorzugte Im- oder Exporterzeugnisse hinterlegt werden. ■

► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Dr. Jochen Zeiger

Tel.: 0391/5693-152

zeiger@magdeburg.ihk.de



VORBOTE



Eine Webseite mit vielen Tipps zu digitalen Lösungen für Tourismus, Handel und Dienstleistung

von ANNETT GRÖGER-ROST

Die Lockerungen nach den monatelangen Einschränkungen ermöglichen den Unternehmen, Institutionen oder touristischen Veranstaltern ein Aufatmen. Endlich die Restaurants und die Freizeiteinrichtungen öffnen, wieder Messen und Events planen oder für die Mitarbeiter eine Betriebsfeier organisieren. Vieles ist möglich – aber immer mit dem Blick auf aktuelle Regeln und Vorgaben der Eindämmungsverordnung. Es sind sichere Konzepte und auch digitale Lösungen für Öffnungen gefragt.

Derzeit gibt es rund 80 digitale Lösungen – also Apps, die um die Themen Corona und Kontaktnachverfolgung entstanden sind. Doch nun stellt sich bei der Vielzahl an konkurrierenden Lösungen für »Track- and Trace«, Testnachweis und Umsetzung des digitalen Impfausweises die Frage, welche Lösung für welchen Bereich am besten ist?

Die Hochschule Harz hat im Mai 2021 den Auftrag vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung erhalten, im Projekt **VORBOTE** (VORbereitung von Betriebsöffnungen in Tourismus und Einzelhandel) die Öffnungsstrategien des Landes Sachsen-Anhalt wissenschaftlich zu begleiten und digitale Lösungen für Unternehmen, Gesundheitsämter sowie Bürger aufzubereiten. Mit dem Start des Forschungsprojektes im Juni 2021 wurden große und kleine Unternehmen aus verschiedenen Branchen und unterschiedlichen Regionen Sachsen-Anhalts zur Nutzung der Kontaktnachverfolgungs-Apps, den Aufwänden und Akzeptanz durch die Besuchenden befragt.

Mehr als 70 Prozent der befragten Unternehmen wählen die Kontaktnachverfolgung mit Stift und Papier ab und favorisieren eine digitale Lösung: Allerdings sind sie unsicher, ob die digitale Kontaktnachverfolgung richtig umgesetzt wurde oder nicht andere Probleme wie Datenschutz und Sicherheitsaspekte auf den Tisch kommen.

Das Forschungsteam hat die Themen und Unsicherheiten aus der Befragung aufgenommen und die Webseite **VORBOTE** (www.vernetzt-wachsen.de/vorbote/index.php#)

entwickelt, welche es den Unternehmen ermöglicht, mit wenigen Klicks Antworten auf die offenen Fragen zu erhalten.

VORBOTE ist eine Webseite, welche die marktverfügbaren Kontaktnachverfolgungs-Apps identifiziert und die Vor- und Nachteile der digitalen Lösungen in einer Übersicht aufgenommen hat. Eingebundene Checklisten mit den Anforderungen an die Kontaktnachverfolgung machen die Webseite zu einem App-Finder und bilden somit eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Betriebe und auch Behörden. Wer weitere Informationen zum Datenschutz oder zur Nutzung des App-Finders sucht, wird in den Erklärvideos fündig. In den Handlungsempfehlungen gibt es noch einmal alles im Überblick: die aktuell gültige Eindämmungsverordnung, umfangreiche Tipps und Hinweise zur Einhaltung der

Hygienevorschriften, Informationen zu Eingangskontrollen und Zugangsbeschränkungen oder Regelungen zur Überprüfung der Gültigkeit der Impf-/Genesenen-/Testnachweise.

Wen es interessiert, kann auch tiefer in die Auswertung der Unternehmensbefragung einsteigen oder ergänzendes Recherchematerial und Publikationen aus anderen Forschungsprojekten sichten. Mit der Webseite VORBOTE stehen der Gastronomie, dem Einzelhandel und der Veranstaltungsbranche gebündelte und übersichtlich aufbereitete Informationen für Öffnungen und Kontaktnachverfolgung zur Verfügung. ■

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



VORBOTE - Digitale Lösungen für einen Neustart in Corona-Krise auf einen Blick



Foto: Nadine Hiller, Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Magdeburg

Das Wirtschaftsforum Harz findet am 4. November 2021 in Wernigerode statt

Nachdem es im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, soll nach dem Willen der Veranstalter das Wirtschaftsforum Harz am 4. November 2021 im Harzer Kultur- und Kongresszentrum (HKK) Wernigerode

stattfinden. Veranstalter sind die Industrie- und Handelskammer Magdeburg mit ihrer Geschäftsstelle in Wernigerode, der Wirtschaftsclub Wernigerode, der Industrie Klub Quedlinburg, die Wirtschaftsunionen Harzkreis und die Rolandinitiative Halberstadt.



Foto: HKK Hotel Wernigerode

Die Veranstalter des Wirtschaftsforum Harz freuen sich mit Hoteldirektor Björn Rosenberg auf eine interessante Veranstaltung (v.l.): Ralf Grimpe, IHK Magdeburg, Victor Simon, Wirtschaftsunionen Harzkreis, Nils Appelt, Wirtschaftsclub Wernigerode; Björn Rosenberg, HKK Hotel Wernigerode; Prof. Dr. Rainer Gerloff, Rolandinitiative Halberstadt; Heino Oehring, Industrie Klub Quedlinburg

Bereits zum sechsten Mal soll diese Veranstaltung dazu genutzt werden, lokale Unternehmensnetzwerke zu stärken und die Wirtschaft der Harzregion gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt zu repräsentieren. Nach Angaben der Veranstalter werden wieder 350 Teilnehmer erwartet. Dabei handelt es sich überwiegend um Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung.

Hauptreferent der Veranstaltung ist in diesem Jahr der renommierte Neuromarketing-Experte und Buchautor Dr. Hans-Georg Häusel. Neben dem Vortrag von Dr. Häusel erwartet die Teilnehmer eine Podiumsdiskussion und eine Ausstellung von circa 50 Unternehmen aus der Region.

Interessierte Unternehmer können sich bereits jetzt bei der Industrie- und Handelskammer in Wernigerode unter gabriele.mertz@magdeburg.ihk.de für die Veranstaltung

registrieren. Bedingt durch die Corona-Regeln müssen alle Teilnehmer einen Nachweis darüber erbringen, dass sie geimpft oder genesen sind bzw. einen negativen Corona-Test vorlegen. Darüber hinaus bietet das HKK als Veranstaltungsort die räumlichen Voraussetzungen, um eine solche Veranstaltung unter den aktuellen Corona-Bestimmungen durchzuführen.

»Wir wissen aus vielen Gesprächen mit Unternehmerinnen und Unternehmern, dass ein großes Interesse besteht, wieder miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam unsere regionale Wirtschaft voranzubringen.«

Nils Appelt

Mitorganisator und IHK-Vizepräsident sowie Präsident des Wirtschaftsclub Wernigerode



Foto: Fotostudio Mentzel

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Ralf Grimpe

Tel.: 03943/5497-20

grimpe@magdeburg.ihk.de



UNTERNEHMENSERFOLG STEIGERN DURCH AUSLANDSENGAGEMENT!

Sie wollen in der Schweiz „geschäften“ – von hier aus oder vor Ort?
Wir vertreten und unterstützen Firmen seit über 20 Jahren bei diesen Vorhaben!

FAIR  TAX

SCHWEIZERISCH | DEUTSCHE
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

SEEFELDSTRASSE 19 | 8032 ZÜRICH | SCHWEIZ
T: +41 43 817 6132 F: +41 43 817 6132 E: info@fairtax.ch

Wussten Sie schon, ...

... dass die Mehrzahl der deutschen Bevölkerung immer noch mit Bargeld bezahlt? In den vergangenen Jahren haben immer mehr Bezahlungssysteme den Markt erobert. Welche gibt es und wo sind die Unterschiede?

Die meisten Menschen bezahlen immer noch mit Scheinen und Münzen. Durch Corona hat sich doch einiges geändert. Viele haben durch die Pandemie ihr Zahlungsverhalten geändert und neue oder auch auf altbewährte Zahlungsformen zurückgegriffen. Welche das sind, soll in diesem Artikel erklärt werden.

Rechnung

Die bequemste und mit Abstand die sicherste Zahlungsmethode ist die Rechnung. Vorteil für den Kunden ist, nach Prüfung/Testung der Ware wird der Rechnungsbetrag innerhalb der Rechnungsfrist überwiesen. Nachteile für Kunden gibt es kaum. Für Händler hat es den Vorteil, dass keine direkten Kosten anfallen. Nachteil: eine Überprüfung der Zahlungseingänge ist erforderlich und eventuell damit verbunden ein Forderungsmanagement.

Sofortüberweisung

Eine weitere Möglichkeit ist die Sofortüberweisung bei Online-Käufen. Vorteil für den Kunden, schnelle und recht einfache Bedienung, um die Zahlung abzuwickeln. Großer Vorteil für den Händler, eine schnelle Gutschrift des Rechnungsbetrages und damit geringe Zahlungsgebühren. Ein großer Nachteil für den Kunden ist, bei reklamierter Ware das Geld zurückzubekommen, und sensible Daten werden an Dritte weitergegeben. Nachteil für den Händler ist die Rückabwicklung der Zahlung bei reklamierter Ware.

Ein großer Anbieter ist KLARNA, eine schwedische Firma. Wer als Käufer diesen Anbieter nutzt, kann entscheiden, ob er sofort bezahlt, per Kreditkarte oder Lastschrift. Es besteht



auch die Möglichkeit der Ratenzahlung mit zusätzlichen Gebühren.

Lastschrift/Bankeinzug

Diese Zahlungsmethode ist in Deutschland sehr beliebt und vor allem einfach und relativ sicher. Der Zahlungspflichtige erteilt dem Zahlungsempfänger den Auftrag, den Rechnungsbetrag von seinem Konto einzuziehen. Einzugsermächtigungen werden häufig auch für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen erteilt. Dazu zählen zum Beispiel Energie, Gas, Miete oder auch Kreditraten und Versicherungen. Der Vorteil für den Kunden, regelmäßige und/oder einmalige Zahlungen werden vom Konto abgebucht, und bei Missbrauch besteht die Möglichkeit, der Zahlung innerhalb von 8 Wochen zu widersprechen.

Ein großer Vorteil für den Händler beziehungsweise Unternehmer, die Planung regelmäßiger Geldeingänge, weil ein Rechnungseingang nicht überprüft werden muss. Natürlich bestehen auch für beide Seiten Nachteile.

Händler/Unternehmer tragen immer ein gewisses Restrisiko. Es kann eine Lastschriftrückgabe »mangels Deckung« erfolgen oder der Zahlungspflichtige kann der Abbuchung innerhalb von acht Wochen, ohne Angabe von Gründen, widersprechen. Bei versendeten Waren wird es schwierig, diese wiederzubekommen. Dadurch können zusätzliche Kosten entstehen und ein Forderungsmanagement muss eingeschaltet werden.

Der Kunde ist in der Pflicht, den abgebuchten Betrag zu überprüfen und gegebenenfalls der Zahlung innerhalb der Acht-Wochen-Frist zu widersprechen. Wird dieser Zeitraum verpasst, wird es schwer, sein Geld zurückzuerhalten. Bei Reklamation der Ware beziehungsweise

der Dienstleistung ist die Gutschrift zu über-wachen.

PayPal

Diese Zahlungsmethode ist heute gar nicht mehr wegzudenken und sehr beliebt. Die Zahlung für Kunden ist einfach und unkompliziert. Wenn die Registrierung erfolgt ist, wird das Girokonto/Kreditkarte mit dem PayPal-Konto verbunden. Der Bezahlvorgang findet dann mit der hinterlegten Mail-Adresse statt. Der Händler sieht sofort den Geldeingang und kann die Ware versenden. Ein weiterer Vorteil, der Kunde kann nicht ohne weiteres die Zahlung stornieren. Zudem ist ein Käuferschutz hinterlegt, wenn zum Beispiel die Ware nicht ankommt oder beschädigt geliefert wird. Ein Nachteil für den Händler ist, es fallen Gebühren an, die aber recht niedrig ausfallen. Leider ist PayPal nicht gefeit vor Hackerangriffen.

giropay

Ist ein digitales Bezahlungssystem der Sparkassen und Banken in Deutschland. Vorteil für den Kunden ist die einfache Zahlungsabwicklung, ohne ein separates Konto über einen Drittanbieter einzurichten. Voraussetzung ist Online-Banking. Vorteil für den Händler: schnelle Gutschrift und damit zügiger Versand der Ware. Es nehmen nicht alle Banken an diesem Bezahlungssystem teil. Für den Händler entstehen bei diesem Bezahlungssystem Gebühren.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Bianca Hillebrecht

Tel.: 0391/5693-181

bianca.hillebrecht@magdeburg.ihk.de



Oktober ist der European Cybersecurity Month

In unserer Veranstaltungsreihe »IT-Sicherheit im Unternehmen« dreht sich alles um kriminelle Machenschaften im Netz, die Vorgehensweisen und Ziele der Täter aber natürlich auch um die Möglichkeiten, sich im Vorfeld davor zu schützen. Zusätzlich stehen jeweils die Experten für Fragen und den gemeinsamen Austausch zur Verfügung.

6. Oktober 2021 von 14 – 17 Uhr

Chancen und Herausforderungen von IT-Sicherheit erkennen

Sie bekommen aus verschiedenen Richtungen unterschiedliche Eindrücke, wie digitale Sorglosigkeit Türen und Tore für Angriffe öffnet.

- Fakten und spannende Einblicke in die Ermittlungsarbeit der Abteilung Cybercrime des LKA Sachsen-Anhalt
- Aufdeckung von möglichen Schwachstellen in einem Live-Hacking
- Hackerangriff – ein betroffenes Unternehmen berichtet

Diese Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Magdeburg statt und für alle, die nicht dabei sein können, auch online.

13. Oktober 2021 von 14 – 16 Uhr (online)

Digital aber sicher! Datensicherheit & Datenschutz am Arbeitsplatz

Es dreht sich alles um sichere Daten und den Datenschutz – ob am Arbeitsplatz im Betrieb oder im HomeOffice. Gesetzliche Anforderungen sind dabei die Herausforderungen im betrieblichen Alltag – wie können wir diese meistern?

- Was bedeutet Datensicherheit?
- Wie schütze ich Daten? Was ist konkret zu tun?
- Wie setze ich Datenschutz in der Praxis um?

20. Oktober 2021 von 14 – 16 Uhr (online)

IT-Infrastrukturen sicher gestalten

Wir sprechen über Strukturen und Konzepte, welche helfen die IT-Sicherheit im Unternehmen zu erhöhen.

- Welche Passwörter sind sicher? Wie gehen wir mit Passwörtern um?
- Welche Bedeutung hat E-Mail-Verschlüsselung?
- Beispiele aus der Praxis für IT-Sicherheitskonzepte

Die Veranstaltungen führen wir gemeinsam mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum, dem Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz und der Handwerkskammer Magdeburg durch.

Weitere Informationen finden Sie unter www.magdeburg.ihk.de, Dok-Nr.: 5252618



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



Ist Ihr Unternehmen fit für die digitale Zukunft?

Wenn Sie nicht sicher sind, vereinbaren Sie mit uns einen Termin für eine kompetente Beratung zu diesen Themen:

Livestreaming

Steigern Sie Ihre Reichweite durch professionelle Online-Performances, Webinare, Produktpräsentationen, Virtuelle Konferenzen und Panels.

Hybrid-Events

Stellen Sie sich breit auf mit Events, wie Konferenzen, Kongressen, Meetings oder Ausstellungen, welche sowohl live als auch virtuell besucht werden können.

Videoproduktion

Präsentieren Sie sich werbewirksam in den Online-Medien durch professionell produzierte und platzierte Imagefilme, Produkt-, Recruiting-, und Erklärvideos.

Consulting & Coaching

Investieren Sie jetzt in die notwendige technische und personelle Infrastruktur Ihres Unternehmens.

Wir beschaffen und installieren nach eingehender Analyse Ihres Bedarfs die notwendige Technik und coachen Ihre Mitarbeiter im Umgang damit.



groeninger tv
in collaboration with

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
artist-broadcast.com

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
VIDEO-PRODUCTION / HYBRID-EVENTS / ART-STREAMING

mail: info@hollyhoffmann.de / phone: +49 171 48 77 35 8

TIPP:

Lehrgänge und Seminare

LEHRGÄNGE

Betrieblicher Pflegehelfer (IHK)	ab 20.09.21
Geprüfter Immobilienfachwirt – WEBINAR	ab 20.09.21
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – Vollzeit	ab 20.09.21
Fachkraft für Controlling (IHK) – WEBINAR – Kompaktkurs	ab 20.09.21
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – Vollzeit	ab 20.09.21 in Salzwedel
Geprüfter Bilanzbuchhalter – Präsenz/Online	ab 22.09.21
Logistikmanager (IHK)	ab 24.09.21
Geprüfter Wirtschaftsfachwirt – WEBINAR	ab 27.09.21
Neu: Digitale Kompetenz im Job (IHK) WEBINAR	ab 28.09.2021
Qualifizierte Personalfachkraft (IHK) WEBINAR	ab 29.09.21
Fachkraft für Buchführung (IHK) – WEBINAR	ab 01.10.2021
Social Media Manager (IHK) – WEBINAR – Kompaktkurs	ab 01.10.21
GmbH-Geschäftsführung (IHK) – WEBINAR	ab 01.10.21
Professionell arbeiten mit MS Office (IHK) WEBINAR	ab 04.10.21
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – Vollzeit	ab 04.10.21
Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK)	ab 04.10.21
Live Online Trainer (IHK) – WEBINAR	ab 04.10.21
Vorbereitung auf die Prüfung Kaufmann für Büromanagement (Teil 2) – WEBINAR	ab 04.10.21
Neu: Fachkraft Ausbildung für nachhaltige Entwicklung (IHK) – Präsenz/Online	ab 04.10.21

SEMINARE

Mensch ärgere Dich nicht	01.10.2021
Facebook-Marketing – Grundlagen	01.10.2021
Steuer aktuell	04.10.2021
Recht im Einkauf	04.10.2021
Grundlagen kundenorientierten Verhaltens	05.10.2021
Warenursprungs- und Präferenzrecht	06.10.2021
Neu: Führen in »Arbeit 4.0« – Reflektieren, Coachen, Gestalten	07.10.2021
Wie gehe ich mit schwierigen Zeitgenossen um?	07.10.2021
Lohnpfändung – Grundlagenseminar	11.10.2021
Neu: Geldwerte Vorteile und Sachbezüge	13./14.10.2021
Kunden gewinnen – Akquise das bedeutsame Unternehmensziel	13.10.2021
Existenzgründerkurs – Grundlagen	14./15.10.21
Datenschutz in der digitalen Personalarbeit	15.10.2021
Effektives Zeit- und Selbstmanagement	18.10.21



Details zu den Veranstaltungen wie Preis und Veranstaltungszeitraum entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.ihk-bildungsakademie-md.de oder rufen Sie uns an unter 0391 50548-290.

BUNDESFÖRDERPROGRAMM »DIGITAL JETZT«

Digitalisierungslücken jetzt schließen

- Förderung bis 50.000 EUR für Digitalisierungsprojekte
- Mittelständische Unternehmen aus allen Branchen mit 3 bis 499 Mitarbeitern
- Investitionen in digitale Technologie und Geschäftsprozesse, IT-Sicherheit im Unternehmen und Mitarbeiterqualifizierung
- Beantragung ausschließlich online über das Portal www.digitaljetzt.de
- Nächste Verlosung des Förderbudgets in Höhe von 10.000.000 EUR am 15. Oktober 2021
- Weitere Verlosungen jeweils am 15. des Monats
- Ende des Förderprogramms am 31. Dezember 2023

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de

IHK-TRAINING MIT ZERTIFIKAT

Pflege von Angehörigen – wie Arbeitgeber unterstützen können

Die Auswirkungen auf die Produktivität in Deutschland und die Dringlichkeit des Themas »Verknüpfung von Pflege und Beruf« nehmen aufgrund der steigenden Zahl der Pflegebedürftigen in unseren Familien ständig zu. Von den Pflegebedürftigen werden 70 Prozent im häuslichen Umfeld gepflegt. Im Durchschnitt liegt deren Belastung bei 42 Wochenstunden über einen Zeitraum von ca. 8 Jahren. Pflegenden Angehörigen sind demnach mit der Organisation von Pflege und Beruf oftmals überfordert und stehen vor den Fragen: An wen wende ich mich, wenn ich Unterstützung brauche?

In dieser Situation können qualifizierte Mitarbeiter als Betriebliche Pflegehelfer helfen. Diese werden praxisnah qualifiziert, sodass sie zum Thema kompetente Ansprechpartner für betroffene Mitarbeiter werden. Gemeinsam mit der AOK Sachsen-Anhalt bietet die IHK Bildungsakademie

Magdeburg GmbH dieses modulare Training ab dem 20.09.2021 in Vollzeit (Nutzung Bildungsfreistellung ist möglich) zum Preis von 1.395 Euro an. Nutzen Sie die finanzielle Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt und profitieren Sie von einer Förderung von bis zu 90 Prozent!

Das Angebot richtet sich an Mitarbeiter aus den Personalabteilungen, für das Thema BGM im Unternehmen zuständige Personen, Betriebsräte und andere Mitarbeitervertreter (z. B. Gleichstellungsbeauftragte,) sowie andere Vertrauenspersonen in Unternehmen, die sich berufsbegleitend in 53 Unterrichtsstunden qualifizieren können.

Ansprechpartner

Christian Jahr

IHK Bildungsakademie Magdeburg GmbH

Telefon: 0391 50548-295

E-Mail: christian.jahr@ibamd.de

Von Firma zu Firma

EG0721 IL01

Unternehmen bietet Lösungen für Biogasproduktion auf Basis von tierischen Abfällen

Ein Unternehmen aus Israel bietet eine bahnbrechende Lösung für die Produktion von erneuerbarer Energie – Biogas aus tierischen Abfällen. Die Lösung bietet mehr Energie, während die vorhandenen Schadstoffe aus dem Abwasserstrom (Gärrest) entfernt werden. Das Unternehmen möchte seine Technologie über Distributoren verkaufen und Biogasanlagen mit Partnern mit einem Joint-Venture-Vertrag, Lizenzvertrag oder Handelsvertretervertrag bauen.

EG0721 BE03

Medizinische Geräte

Ein rentables internationales Vertriebsunternehmen für medizinische Geräte, das sich vor allem auf Produkte aus den Bereichen Kardiologie und Herzchirurgie spezialisiert hat, sucht einen geeigneten Partner für eine Übernahme. Das Unternehmen ist derzeit in Belgien ansässig, aber seine Kunden sowie seine Lieferanten/Hersteller befinden sich in ganz Europa, in den USA und in China. Zielgruppen sind Investoren, die eine Kapitalrendite (ROI von über 20 Prozent) anstreben, sowie KMU oder größere Unternehmen, die ein komplementäres Produktportfolio suchen. Die Übernahme des Unternehmens sollte schrittweise erfolgen.

EG0721 JP01

Drehdämpfer mit Motion-Control-Funktion

Ein japanischer Hersteller von Kunststoffkomponenten ist auf Drehdämpfer mit Motion-Control-Funktion spezialisiert und sucht nach Partnern in der EU. Die Produkte werden in Sanitärartikeln wie Toilettendeckeln, Sitzen und Mülleimern verwendet. Um den Kreis der Abnehmer zu erweitern, möchte das Unternehmen im Rahmen von Vertriebs- oder Handelsvertreterverträgen mit EU-Partnern zusammenarbeiten, die über gute Kontakte in den Bereichen Möbel, öffentlichen Einrichtungen, Haushaltsgeräten, Einzelhandel, Medizintechnik, Automobilbau und Luft- und Raumfahrt verfügen.

EG0721 DN02

Fischlieferant sucht Partner für Vertriebsvertrag

Das dänische Unternehmen ist eine ausgegliederte Organisationseinheit einer familiengeführten Fischerei auf der Inselgruppe Färöer. Das Geschäft liefert frischen oder tiefgekühlten Fisch. Dieser ist entweder in vorverarbeiteter oder verarbeiteter Form direkt aus der eigenen Fabrik auf den Färöern oder über ihr Netzwerk vertrauensvoller Partner erhältlich. Der Fisch ist vom Fang bis zur Lieferung vollständig verfolgbar. Das Unternehmen ist flexibel, um die Anforderungen und den Bedarf ihrer Kunden zu erfüllen und sucht einen Partner im Rahmen eines Vertriebsvertrags.

EG0721 PT01

Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrtbranche sucht Betreiber von Drohnen im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung

Ein portugiesisches KMU aus der Luft- und Raumfahrtbranche hat eine globale, auf künstlicher Intelligenz (KI) basierende Webanwendung zur Überwachung von Ernten entwickelt und betreibt sie. Sie nutzen Satelliten- und Drohnen Daten, um Landwirten Erkenntnisse zu liefern, die es ihnen ermöglichen, ohne Expertenwissen Maßnahmen zu ergreifen. Das Unternehmen sucht Betreiber von Drohnen, die bereits auf dem

Markt etabliert sind, um im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung mit Landwirten zusammenzuarbeiten. Das Unternehmen ist offen für alternative Arten der Zusammenarbeit.

EGUK0721 UK07

Lizenznehmer oder Vertriebspartner für komplexe E-Commerce-Plattform für Handelseinrichtungen gesucht

Das britische KMU hat eine komplexe E-Commerce-Plattform vorwiegend für Handelsunternehmen entwickelt, die die Möglichkeit bietet, das eigene Branding auf der App zu platzieren, damit Kunden direkt bei ihnen kaufen können. Die App bietet außerdem eine Lagerverwaltung und Produktaufstellung, um Lagerbestände und Preise zu aktualisieren, sowie eine Außendienst-App, um Außendienstteams und Vertriebsmitarbeiter zu unterstützen. Die Plattform ist Teil einer Reihe von Apps mit operativen Tools, zum Beispiel C.30 Sonstiger Fahrzeugbau Anwesenheit, Dienstplan, Sicherheit und Compliance. Angeboten wird ein Lizenz- oder Vertriebsvertrag. Der potenzielle Partner sollte bereits Software-Lösungen für Handelseinrichtungen vertreiben.

Interessenten finden diese und weitere Kooperationsangebote auf der Webseite: www.een-sachsen-anhalt.de

Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftspartnern oder technologischen Lösungen für Ihr Unternehmen? Sie haben eine neue Technologie oder neue Produkte entwickelt und wollen diese auch ...



► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sven Erichson

Tel.: 0391/5693-148

erichson@magdeburg.ihk.de



... im Ausland vermarkten? Dann nutzen Sie den kostenlosen Kooperationservice des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt!

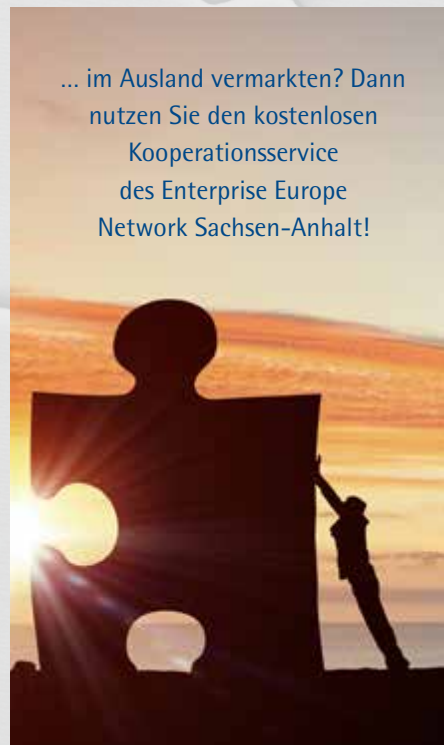


Foto: Sergey / fotolia.com

Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2021



Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

»Assistierte Ausbildung flexibel (AsA flex)«

Auszubildende, die ab Sommer 2021 ihre Ausbildung beginnen, können bei Bedarf Unterstützung durch »AsA flex« erhalten. »AsA flex« ist eine neue Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit. Wir stellen das Instrument der Ausbildungsförderung vor.

Berufsbildungsausschuss stellt Weichen für Umschulungen

Der Berufsbildungsausschuss tagt im September zu einer neuen Umschulungsrichtlinie, die insbesondere virtuelle Umschulungsbestandteile in den Blick nimmt. Weitere Themen sind u.a. die Neuberufung des Schlichtungsausschusses und neue Rechtsvorschriften.



Foto: Deutsche Bahn AG

Maßnahmen für eine »Starke Schiene«

Martin Walden ist Regionalchef der Deutschen Bahn für die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Er stellt exemplarisch Beispiele und Maßnahmen vor, die auf die Realisierung der Bahn-Strategie »Starke Schiene« abzielen.

Tipps zur Entsendung über Ländergrenzen

Egal, ob Mitarbeiter oder Waren für einen bestimmten Zweck und Zeitraum das Land verlassen: zu wissen, was dabei zu beachten ist, ist unabdingbar. Wir geben Tipps & Hinweise zur Mitarbeiterentsendung und dem Carnet A.T.A.-Verfahren.

KONTAKT: Wir sind für Sie da

Unter folgenden Durchwahlen können Sie uns erreichen:

Durchwahl 0391/5693-

Hauptgeschäftsführung	101	International	149
Öffentlichkeitsarbeit	170	Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,	
		Bescheinigungen	156
Berufsbildung	200	Fit für den Export	174
Prüfungswesen	432	Enterprise Europe Network	148
Bildungsservice	438		
Industrie und Infrastruktur	103	Verwaltung, Recht und Steuern	111
Industrie, Innovation und Konjunktur	450	Recht und Mitgliederverwaltung	183
Umwelt und Energie	152	Vermittlerregister	
Tourismus und Gastgewerbe	140	und Sachverständigenwesen	186
Regionalplanung	162	Finanzen	118
Verkehrswirtschaft	340	Mitgliederverwaltung und Beitrag	555
		Informations- und	
		Kommunikationstechnik	129
Handel, Dienstleistungen und			
Unternehmensförderung	130	Geschäftsstelle Salzwedel	
Dienstleistungen	132	03901/422044	
Handel	133	Geschäftsstelle Wernigerode	
Unternehmensgründung und -sicherung	130	03943/549720	
Fachkräftesicherung	402		



Impressum

Der Markt in Mitteldeutschland
Seit 1897 · 124. Jahrgang

Zeitschrift für die amtlichen Bekanntmachungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg ISSN 1436-6932

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Magdeburg

Alter Markt 8
39104 Magdeburg
Postanschrift:
39093 Magdeburg
Ruf 0391/5693-0
Fax 0391/5693-193
www.magdeburg.ihk.de
Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015

Redaktion:

Torsten Scheer (tsc)
Ruf 0391/5693-170
scheer@magdeburg.ihk.de
Ralf Wege (rwe)
Ruf 0391/5693-171
wege@magdeburg.ihk.de

Lieferbedingungen:

Die »Mitteilungen« sind das offizielle Organ der IHK Magdeburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf:
jährlich 28 EUR (Einzelheft 1,30 EUR)
inkl. Versand- u. Portokosten zzgl. MwSt.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln das Recht zum Kürzen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Inhalte von Anzeigen und Beilagen müssen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der IHK übereinstimmen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der Lesefreundlichkeit bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen verzichten. Wenn z. B. von Mitarbeitern die Rede ist, sind stets auch die Mitarbeiterinnen gemeint.

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

JHM Verlag
FUNKE Niedersachsen Services GmbH
Hintern Brüder 23
38100 Braunschweig

Leiter Herstellung:

Marco Schneider
Ruf 0531/3900-580
Anzeigenleitung:
Constantin Cordts (verantwortlich)

Anzeigenberatung:

Freimut Hengst
1. Agentur für Journalismus,
Internet & Marketing
Ruf 0391/5564115
Mobil 0179/1201799
freimut.hengst@1ajim.de

Druck:

westermann DRUCK | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig

Erscheinungsweise:

25. des jeweiligen Monats

Anzeigenschluss:

30. September 2021



Altinhaber H.-G. Ehle und Neuinhaber
M. Methner der ehle industrietechnik
GmbH in Magdeburg

SO GELINGT AUCH IHRE NACHFOLGE!

Eine Unternehmensnachfolge ist ein hochsensibles Thema. Dabei ist es egal, ob es sich um eine Familien- nachfolge handelt oder ein externer Nachfolger die Firma übernimmt. Neben betriebswirtschaftlichen Aspekten, steuerrechtlichen Fragen und rechtlichen Gegebenheiten müssen auch emotionale Faktoren geklärt werden. Diesen komplexen Prozess begleitet exklusiv in Sachsen- Anhalt das Projekt ExNa Reloaded, welches durch Landesmittel und ESF- Mittel finanziert ist und somit eine kostenfreie Beratung anbieten kann.

Diese Unterstützung nahm auch Hans-Georg Ehle in Anspruch, als er für die ehle industrietechnik GmbH einen Nachfolger suchte. Das Projekt-Team machte Michael Methner als potenziellen Über- nehmer ausfindig und coachte ihn in verschiedenen Workshops und Schulungen auf seinem Weg zum Unternehmer. Außerdem wurde durch das Projekt-Team ein tragfähi- ger Finanzierungs- und Businessplan erstellt und die Banktermine begleitet, um ihn optimal auf seine Tätigkeit als Geschäftsführer vor- zubereiteten. Seit dem 01.03.2021 ist die Nachfolge perfekt!

Möchten Sie auch von einer kompetenten Beratung profi- tieren? Melden Sie sich unter www.projekt-exna.de oder rufen Sie an unter 0391 58243116

EXNA

Existenzgründungen im Rahmen
der Unternehmensnachfolge

Dringend
Nachfolge gesucht!

☎ 0391/
58243116

**SIE SUCHEN
EINE/N NACHFOLGER/IN
FÜR IHR UNTERNEHMEN?**

Melden Sie sich bei uns!

Das **PROJEKT EXNA RELOADED** ist ein vom Land Sachsen-Anhalt gefördertes und mit ESF-Mitteln kofinanziertes Projekt, das Sie kostenfrei in Ihrer Nachfolgeplanung berät und begleitet.

Egal ob Sie noch die oder den passende/n Nachfolger/in suchen, bereits einen geeigneten Kandidaten im Unternehmen haben oder eine Familiennachfolge anstreben – Wir unterstützen Sie in allen Phasen der Übergabe!

Von der Suche nach Ihrer/m perfekten Nachfolger/in über das erste Kennenlernen, die Übergabeverhandlungen bis zur Schlüsselübergabe wickeln wir Ihre Unternehmensnachfolge professionell und kompetent ab. Auch in der Pandemie sind wir Ihr Ansprechpartner.

Gemeinsam machen wir uns stark - Für die Zukunft Ihres Unternehmens!

Kontaktieren Sie uns für Ihren unverbindlichen Erstberatungstermin unter
0391/ 58243116

oder besuchen Sie unsere Webseite www.projekt-exna.de



• individuell • durchdacht • schlüsselfertig



Bundesweit Ihr Partner für **Gewerbe- und Industriebau**.

Von uns erhalten Sie alles für Ihren
Neubau Notwendige aus einer Hand:

- umfassende Beratung zu nachhaltigen und effizienten Lösungen für Ihr Gebäude
- komplette Entwurfs- und Genehmigungsplanung von unseren Architekten und Ingenieuren
- individuelle Betreuung und komplette Bauausführung aller Gewerke unter Einbeziehung unserer Produktionsfirmen:
Hallenprofis Stahlbau und Hallenprofis Innenausbau

Wir suchen Verstärkung für unser Team!

Bauleiter*innen

bewerben sich bitte unter gewerbebau@hallenprofis.de



Die Hallenprofis
Gewerbebau GmbH

Ströbecker Weg 1
38895 Halberstadt/OT Langenstein
Telefon: 03941 6819-100
Telefax: 03941 6819-110

Internet:
www.hallenprofis.de

e-mail:
gewerbebau@hallenprofis.de

